



DAV klimafreundlich

Wie können wir Vorbild werden?



Messner bei Ausstellung im SBB



Kinderwett-kampf im Yoyo



Eisquerung Baikal



Skibergsteigen Riesengebirge



STUBAI ULTRA TRAIL

04.07.2020



**STUBAI
ULTRA
TRAIL**

**CITY
GLACIER²**

POWERED BY **salomon**



STUBAI ULTRATRAIL K67

Start: Innsbruck
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 3.356 hm
↓ 2.796 hm



STUBAI K32

Start: Neustift
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 3.100 hm
↓ 965 hm



STUBAI K20

Start: Naturpark Klaus
Äuele (Falbeson)
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 2.138 hm
↓ 197 hm



STUBAI K8

Start: Mutterbergalm
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 1.446 hm
↓ 59 hm

stubai-ultratrail.com

facebook.com/stubaiultratrail



2 Vorwort

Aus dem Sektionsleben

- 3 DAV klimafreundlich
- 7 Bergsteigerstammtisch
- 9 61. Sachsensausen

Geschichte

- 10 Messner beim Ausstellungsbesuch
- 11 Fotoausstellung Walter Hahn
- 13 Suchauf Ruf Sektionsgeschichte
- 14 Von Wuppertal nach Dresden

Jugend

- 15 Arbeiten auf der Dresdner Hütte
- 16 Einladung zur Jugendvollversammlung
- 17 Sachsensausen
- 19 Kinderkletterwettkampf
- 21 Skibergsteigen im Riesengebirge
- 22 Sektionsangebot für die Jugend

Neues von unseren Hütten

- 23 Neues von der Dresdner Hütte
- 24 Arbeitseinsätze

Aus der Geschäftsstelle

- 25 Informationen zur Geschäftsstelle
- 26 Literatur- und Materialausleihe
- 28 Ansprechpartner der Sektion
- 29 Mitgliederverwaltung
- 30 Vordruck Änderungsmitteilung
- 31 Mitgliederbeiträge
- 32 Stellenausschreibung IT-Mitarbeiter

Touren und Kurse

- 33 Tourenangebot
- 37 Ausbildungskurse

Tourenberichte

- 40 36. Crosslauf der Wintersportler
- 42 Eisquerung Baikäl
- 45 Schöner Skifahren
- 47 Scrambling in den Highlands
- 50 Tourempfehlung

53 Literatur - Bücherempfehlung

56 Hütteninformationen

Impressum

Herausgeber:

Sektion Dresden des DAV e.V.
1. Vorsitzender Christian Rucker
christian.rucker@dav-dresden.de

Redaktion:

Stephanie Caspar
Anke Wolfert
Matthias Zier
Christian Rucker

Gesamtherstellung und Layout:

ELL Print
Die Druck- und Veredelungsmanufaktur
Roßmählerstraße 15
01737 Tharandt
www.ell-print.com
daten@ell-print.com

Umschlagfotos:

Umschlagfoto vorn:
Zuckerhütl, Christian Rucker
Umschlagfoto hinten: Baikäl, Anke Wolfert

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Abschlussredaktion dieser Ausgabe: 15. Februar 2020.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Mai 2020!

Zusendung von Manuskripten und Fotos bitte an die Geschäftsstelle mit Hinweis „Mitteilungsheft“ bzw. an mitteilungsheft@dav-dresden.de



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

Unserer umweltschonende Maßnahme, das Mitteilungsheft der Sektion Dresden nicht mehr jedem per Post zuzuschicken, ist überwiegend positiv aufgenommen worden. Viele Mitglieder sind mit der digitalen Version zufrieden. Wer das Heft in Papierform benötigt, kann es in unserer Geschäftsstelle oder auf Sektionsveranstaltungen, wie z.B. dem monatlichen Stammtisch, mitnehmen. Auch auf unseren Hütten sollten ausreichend Exemplare vorrätig sein. Die letzte Ausgabe habe ich im Januar auf die Dresdner Hütte hochgetragen. Unser Hüttenwirt Hansjörg hat sich sehr gefreut.

Ab diesem Jahr gibt es ein paar Neuerungen. Damit wir aktueller informieren können, erscheint unser Mitteilungsheft einmal im Quartal. Das Redaktionsteam ist also stärker gefordert!

Beim Inhalt hat sich einiges geändert. Die Buchempfehlungen kommen jetzt direkt von unseren Mitgliedern. In jedem Heft gibt es eine Tourempfehlung. Werdet aktiv und schickt uns Eure Empfehlungen!

Der Jugendbereich ist umfangreicher geworden. Damit das so bleibt, suchen wir noch ein jugendliches Redaktionsmitglied!

Schreibt uns, was Euch gefällt und was Euch nicht so gefällt! Auch andere Bereiche, wie Hütten oder Sektionstouren, könnt Ihr ansprechen. Wir veröffentlichen gerne Eure Leserbriefe.

Ihr wisst nicht was Ihr schreiben sollt? Vielleicht seid Ihr umgezogen, Euer E-Mail Provider hat Euch den Account gekündigt oder Eure Bank ist pleite gegangen. Jedes Jahr landen die zentral verschickten Mitgliedsausweise in unserer Geschäftsstelle, weil sie nicht zugestellt werden können.

Teilt deshalb bitte Eure persönlichen Änderungen rechtzeitig unserer Geschäftsstelle mit.

Ansonsten können wir wieder ein umfangreiches Heft präsentieren. Neben interessanten Tourenberichten könnt Ihr Euch auch über zukünftige Mehrtagestouren in den Alpen und unserer Region informieren. Beim Kursangebot setzen wir den Fokus auf ein breites Angebot. Auch dieses Jahr bieten wir unseren Mitgliedern Erste Hilfe Kurse in unserem Seminarraum an.

Ich wünsche Euch schöne Touren in den Frühling,

Christian Rucker, 1.Vorsitzender



DAV klimafreundlich

- wie können wir Vorbild werden? (Teil 1)

Der Deutsche Alpenverein hat sich ganz dem Klimaschutz im Edelweiß verschrieben und eine Klimaschutzabgabe beschlossen. Worum geht es, und was kann jede/r Einzelne, was kann die Sektion tun? In einem zweiteiligen Beitrag widmen wir uns diesen Fragen. Teil 2 erscheint im nächsten Sektionsheft.

Die DAV-Hauptversammlung 2019 hat mehrheitlich die Einführung einer Klimaschutzabgabe von 1 Euro je Vollmitglied und Jahr ab 2021 beschlossen. Diese speist den bereits bestehenden DAV-Klimaschutzfonds, aus dem die Sektionen Fördermittel für Projekte, die dem Klimaschutz dienen, erhalten können. Über die konkrete Ausgestaltung und weitergehende Mittelverwendung soll eine Kommission entscheiden.

Was bedeutet Klimaschutz?

Klimaschutz ist das plakative Schlagwort für alle Bemühungen, den menschengemachten Anteil an der Erwärmung der Erdatmosphäre zu begrenzen, um die Lebensgrundlagen für Mensch und Natur zu sichern. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und unterstützt von 6000 Wissenschaftler*innen fordert der Weltklimarat IPCC eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur



an der Erdoberfläche auf 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter. Seit den 1960er-Jahren war jede Dekade wärmer als die vorherige; in Deutschland ist die Durchschnittstemperatur seit 1880 um 1,5 °C gestiegen [1]. Dieser Trend hält an, ohne deutliche Maßnahmen wird es zum Ende des 21. Jahrhunderts durchschnittlich 4 °C wärmer sein.

Was kümmert uns die steigende Lufttemperatur?

Ein Winter ohne Schnee und Frost und Hitzeperioden im Sommer sind direkte Folgen, die manchen gefallen mögen. So braucht man im Winter weniger heizen, keinen Schnee schippen, und im Sommer lässt sich mit Klimaanlage in Haus und Auto die Wohlfühltemperatur einstellen. Doch die Problematik wirkt weit darüber hinaus, sie greift ein ins planetare Windsystem, in Wasserkreisläufe, Meeresströ-



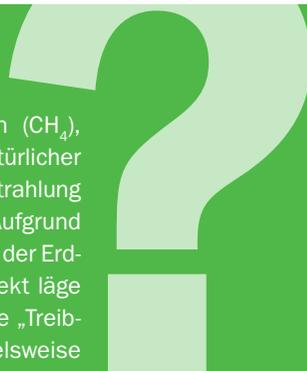
mungen – und stößt Kippsteine an, die weitere Teufelskreise auslösen und weltweit Ökosysteme vernichten können. Aktuelle Beispiele sind die Zunahme von Extremereignissen wie tropische Wirbelstürme, Starkniederschläge mit Hochwasser, lange Dürreperioden, Wald- und Buschbrände (selbst in der Tundra), Gletscherschwund mit nachfolgender Austrocknung von Flusssystemen, Wegfall von Wasserstraßen für Gütertransport und landwirtschaftliche Bewässerung, Übernutzung, Versalzung und Erwärmung des Grundwassers, Auftauen

des Permafrostes mit großflächiger Freisetzung von Treibhausgasen (v.a. Methan), Versauerung der Meere, Vernichtung von Korallenriffen, massives Artensterben, Zunahme globaler Migrationsströme, um nur einige Beispiele zu nennen.

Man schätzt, dass etwa ein Sechstel der Weltbevölkerung vom Gletscherschwund im Himalaya und dem dadurch sinkenden Wasserdargebot betroffen sein wird.

Was bedeutet Klimaschutz?

Wasserdampf und Treibhausgase, insbesondere Methan (CH_4), Lachgas (N_2O) und Kohlenstoffdioxid (CO_2) sorgen als natürlicher Bestandteil der Erdatmosphäre dafür, dass die in Wärmestrahlung überführte Sonnenenergie in der Erdatmosphäre bleibt. Aufgrund dieser Rückstrahlung liegt die durchschnittliche Temperatur der Erdoberfläche bei $+15^\circ\text{C}$, ohne den natürlichen Treibhauseffekt läge sie bei -18°C und menschliches Leben wäre unmöglich. Die „Treibhauswirkung“ dieser Gase ist unterschiedlich stark, beispielsweise besitzt 1 kg CH_4 das gleiche Potenzial wie 25 kg CO_2 . Um alle relevanten Treibhausgase adäquat zu berücksichtigen, wurde als Vergleichsbasis das CO_2 -Äquivalent geschaffen: 1 kg CH_4 entspricht 25 $\text{CO}_2\text{-eq}$ [2].



Klimaschutz-Maßnahmen: Gedanken zur Motivation

Klimaschutz beginnt im Kopf. Wenn Philosophen, Schriftsteller, Physiker, Biologen, Theologen, Wissenschaftler und Schülerinnen wie Greta Thunberg, ihre Follower und gesellschaftliche Gruppen wie die Fridays-for-Future Bewegung mit radikalen Forderungen auftreten, dann eint sie eine Absicht: zum Denken und Perspektivwechsel zu animieren.



Wie ist unser Selbstverständnis von Mensch und Natur im Zeitalter des Anthropozän? Sehen wir in uns die überlegenen Wesen, die sich an Konsumgütern im Überfluss bedienen und grenzenlos Reichtum anhäufen, und dort „die Natur“? Oder sind wir alle Natur, weil wir alle Leben sind [3]? Und damit Bestandteil des Haushaltes der Gemeingüter, eines Gemeinwesens, in dem nichts Monopol, sondern alles „open-source“ ist? In „Das geheime Leben der Bäume“, kürzlich zu einem Weltbestseller avanciert, zeigt der Förster Peter Wohlleben, dass Pflanzen fühlen, miteinander kommunizieren, einander helfen, und dass der Wald eine große Community ist, in der Individuen zum Ganzen beitragen, was den einzelnen bei Krisen hilft [3]. Mit dem CO₂, das wir ausatmen, wachsen die Bäume, versorgen uns mit dem Sauerstoff, ohne den wir nicht leben könnten. Erkennen wir diese Gegenseitigkeit, und anerkennen wir sie für unsere Community, dann leitet sich daraus ab, alles Menschenmögliche dafür zu tun, um die Grundlage globaler ökologischer Gleichgewichte zu erhalten. Und dazu zählt eben auch die Temperatur und die Zusammensetzung der Atmosphäre.

Vermeidung, Reduktion, Kompensation

Wir alle tun uns schwer mit Verzicht. Deshalb sollten wir kreativ denken und empathisch agieren. Mutig und unvoreingenommen ausprobieren, welche Veränderungen im persönlichen Lebenswandel uns mit einem Mehrwert beschenken, vielleicht sogar bereichern. Gelingt es, grup-

penspezifische Anreize zu schaffen, die zum Ausprobieren und Nachmachen animieren, wird es auch keine „Klima-Diktatur“ geben. Maßnahmen zum Klimaschutz konzentrieren sich auf Aktivitäten zur Vermeidung und Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen, sowie den Erhalt und die Förderung von Naturräumen, die das mengenmäßig bedeutsamste Treibhausgas CO₂ aufnehmen [2].

Vermeiden

Effektivste Form des Klimaschutzes ist die Vermeidung von CO₂- und CH₄-Emissionen. Größte CO₂-Quellen bei uns sind: Heizen, Reisen, Kauf von nicht regional bzw. kleinbäuerlich erzeugten Konsumgütern. Nur ein paar Beispiele:

- Umrüstung auf erneuerbare Energieträger (z.B. Photovoltaik, Erdwärme)
- Wechsel zu Ökostrom von zertifizierten, ausschließlich auf Ökostrom spezialisierten Anbietern
- Video-/Telefonkonferenzen anstatt Dienstreisen,
- Kauf von Produkten und Lebensmitteln, die in der Region und mit vorteilhafter Ökobilanz erzeugt wurden,
- Umstellung auf vegane Ernährung,
- digitale Veröffentlichungen.



Reduzieren

Gestaltung notwendiger Aktivitäten so emissionsarm wie möglich, wie zum Beispiel:

- umweltfreundliche Fortbewegung (zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV, Elektrofahrzeug mit Aufladung durch Ökostrom - Ressourcenverbrauch und Umweltschäden durch die Rohstoffgewinnung zur Herstellung von Akkumulatoren bedeuten eine Brücken-Technologie)
- Energetische Sanierung (Wärmeisolierung) und energieoptimierte Bauweise
- energieeffiziente Geräte
- Nutzung von Tauschbörsen, Second-Hand- und „Umsonst-Läden“, Reparatur statt Wegwerfen und Neukauf
- Einsatz von Recyclingprodukten, z.B. Papier
- Umstieg von Einweg-Plastikprodukten auf Mehrweg-Glasprodukte und Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen.

Beteiligen Sie sich!

Ergänzen Sie die Listen für *Vermeiden* und *Reduzieren* von Treibhausgasen aus Ihrem Alltag heraus und teilen Sie uns Ihre **persönlichen Erfahrungen im Ausprobieren von klimagerechtem Lifestyle** unserer Community mit. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle; über auszugsweisen Abdruck entscheidet die Redaktion.

Euer Kai-Uwe Ulrich
Ehrenamtlicher Referent
für Umwelt und Naturschutz

Referenzen

- [1] Schwarzrotgold Das Magazin der Bundesregierung: Neu Denken fürs Klima, Heft 4/2019
- [2] M. Witting: CO₂ berechnen und kompensieren, eine Zusammenfassung. DAV Bundesgeschäftsstelle (Hrsg.), URL: (interner Mitglieder-Bereich; in Geschäftsstelle erhältlich)
- [3] A. Weber (2018): Zurück zur beseelten Natur, Plädoyer für einen Perspektivwechsel. SWR2 Wissen: Aula, Sendung: 25.11.2018 8:30 Uhr



Der Bergsteigerstammtisch

Der Bergsteigerstammtisch findet jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Saal Dresden (2. Etage) statt.

„Feldschlößchen-Stammhaus“

Budapester Straße 32
01069 Dresden
Telefon: 0351 / 4 71 88 55

Zu erreichen mit:

Straßenbahnlinie 7, 10
Haltestelle Budapester Straße
10 Minuten Fußweg

Buslinie 62
Haltestelle Agentur für Arbeit
direkt vor der Gaststätte



Buslinie 61
Haltestelle Chemnitzer Straße
5 Minuten Fußweg

Information für Interessenten:

Sektionsmitglieder, die Vorschläge für die Gestaltung des Stammtisches haben bzw. 2021 einen Vortrag halten möchten, nehmen bitte zu den Stammtischen oder per Mail mit uns (Antje Fischer / Marina Kluge) Kontakt auf.

Für Stammtischvorträge stehen uns eine Leinwand in der Größe von ca. 2x3 Meter, Beamer und Notebook zur Verfügung.

Und wie immer erhalten diejenigen, die einen Vortrag (45 - 60 Minuten) gestalten, als kleines Dankeschön einen zwei Jahre gültigen Gutschein für zwei Übernachtungen in einer unserer Sektionshütten.

Kontakt:

stammtisch@dav-dresden.de
oder
Marina.Kluge@dav-dresden.de



Vortragstermine

Datum	Vortragsthema	Referent
08. April 2020	Indonesien - der weltgrößte Inselstaat mit 17.508 Inseln Singapur-Bali-Lombok-Gili Gede	Alexander Wolf
13. Mai 2020	In Tuschetien und Chewsuretien	Birgit Hilbig und Mathias Kuhlmann
10. Juni 2020	Die Taiga, der Fluss und wir - 3 Wochen mit dem Kanu durch Sibirien.	Harald Hofmeier
09. September 2020	Die Dresdner Heide und ihre historischen Wegzeichen - Geschichte und Bewahrung	Michael Thieme
14. Oktober 2020	Der Schluchtensteig im Schwarzwald - Eine 6-Etappenwanderung entlang der Wutach und Wehra	Heinz Ullmann
11. November 2020	Wo Windpferde die Götter grüßen und Göttin Durga verehrt wird - Vom Himalaya zur Kulturmetropole Kolkata	Edgar Brodengeier
09. Dezember 2020	„Schnatterabend“ - Kurzvorträge der Mitglieder	

Auf unserer Internetseite www.dav-dresden.de findet Ihr unter Aktivitäten die Stammtisch-Vorschau für die nächsten Monate mit Bild und Vortrags-Kurz-Info zum „Reinschnuppern“.



ELLPRINT
DIE DRUCK- UND VEREDELUNGSMANUFAKTUR

ELL Print Sven Ell • Roßmäßlerstraße 15 • 01737 Tharandt
035203 - 37416 • info@ell-print.com • www.ell-print.com



61. SACHSENSAUSEN 2020

Vom 17. bis 19. Januar fand im österreichischen Stubaital nun schon zum 61. Mal das fast legendäre „Sachsensausen“ statt. An diesem Event nahmen insgesamt 130 Berg- und Skifreunde teil.

Das Besondere an dieser Veranstaltung ist die wunderbare Mischung aus sportlichem Wettstreit und geselligem Beisammensein. Einige Skifreunde reisten bereits am Mittwoch, den 15.01. an und wurden dafür mit Kaiserwetter belohnt.

Der Wettkampf als Riesentorlauf am Stubaier Gletscher in 3.000m Höhe, von der einheimischen Skischule Neustift gut organisiert und perfekt durchgeführt, wurde leider vom Wettergott boykottiert. Trotz allem stürzten sich 116 Teilnehmer vom 5-jährigen Zwergerl bis hin zum 72-jährigen Senior mutig in das teilweise fast undurchsichtige Schneetreiben. Diesen Verhältnissen waren natürlich auch einige wilde Stürze geschuldet, die in drei Fällen zum Ausscheiden führten. Im Endeffekt war aber wichtig, dass es keine Verletzungen gab.

Die Tagesbestzeit wurde mit 00:47,07 von Torsten Kern – angereist aus der Nähe von Bautzen - in der Kategorie „Junge Herren“ erzielt. Er hat mit der Startnummer 141 den Pokal gewonnen, obwohl er als neuer Teilnehmer einer der letzten war, der ins Rennen und damit in die schon etwas buckelige Strecke ging. Erstmals waren in

diesem Jahr mehr als ein Dutzend Teilnehmer der Sektion Dresden am Start. Über diesen Zuspruch freuen wir uns als Organisatoren sehr – besonders was den Nachwuchs im alpinen Skisport betrifft. Es gibt keinen bessern Ort als die Dresdner Hütte auf 2308m Höhe im Stubaier Gletscher-Ski-gebiet, wo das traditionelle Sachsensausen seit vielen Jahren zu Hause ist.

Nachdem das Skirennen am Samstag gegen 13:00 Uhr beendet war, konnten alle Starter zum „gemütlichen Teil“ übergehen und den Neuschnee im Skigebiet genießen. Nach der zünftigen Siegerehrung am Abend wurde bis in die frühen Morgenstunden im angrenzenden Fernau-Stadl in geselliger Runde gefeiert und getanzt.

Die Anmeldung für das 62. Sachsensausen vom 15.-17.01.2021 ist vom **01.10.2020 – 15.11.2020** über unsere Homepage www.sachsensausen.de möglich. Dort sind auch historische Eindrücke, aktuelle Infos, die Ergebnisse und Fotos der letzten Jahre zu finden. Nach der Anmeldung erhaltet ihr zeitnah eine Bestätigung über den Startplatz sowie über die Unterkunft mit Verpflegung auf der Dresdner Hütte.

Bis dahin ein gesundes und erlebnisreiches Ski-, Wander- und Kletterjahr.

**Berg & Ski Heill
Euer Sachsensausen-Team**



Reinhold Messner beim Ausstellungsbesuch in Dresden

Im Januar 2020 hielt Reinhold Messner im Alten Schlachthof bei DRESDEN NIGHTLIFE zwei ausverkaufte Vorträge „Nanga Parbat – mein Schicksalsberg“.

Anlässlich seines Dresden-Aufenthaltes besuchte er am 16. Januar 2020 die in der Geschäftsstelle des Sächsischen Bergsteigerbundes gezeigte Fotoausstellung „Walter Hahn (1889-1969) – Der fotografische Erschließer des Elbsandsteingebirges und Chronist des Sächsischen Bergsteigens.“



Messner wurde vom Geschäftsführer des SBB, Christian Walter, begrüßt und vom Ersteller und Gestalter der Ausstellung, Frank Richter, sachkundig durch die Fotoausstellung geführt.

Nachdem in Südtirol kürzlich bereits die „Bernd-Arnold-Fotoausstellung“ gezeigt wurde, bekundete Messner sein Interesse, auch diese einmalige „Walter-Hahn-Fotoausstellung“ in einem seiner Museen zeigen zu wollen.

Vom 05. Februar bis 16. April 2020 kann die „Walter-Hahn-Fotoausstellung“ zu den Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle unserer Sektion in der Reitbahnstraße bewundert werden.

Joachim Schindler

Fotoausstellung in der Geschäftsstelle unserer Sektion Walter Hahn (1889 – 1969)

*Der fotografische Erschließer des Elbsandsteingebirges
und Chronist des Sächsischen Bergsteigens*



Walter Hahn hatte seit seiner Jugend zwei Hobbys: Klettern und Fotografieren. Bei seinen zahllosen Wanderungen und Kletterpartien in der Sächsischen Schweiz konnte er beides aufs Schönste miteinander verbinden.

Auch als Berufsfotograf und Inhaber eines Postkartenverlags blieb er dem Kletterparadies im sächsisch-böhmischen Grenzland treu. So entstanden im Laufe von drei Jahrzehnten etwa 2.000 Aufnahmen aus der Sächsischen Schweiz, die einerseits die Schönheiten der Landschaft und ihrer Städte

und Dörfer im Bild festhalten, andererseits aber auch zahlreiche Erst- und Frühbegehungen der bizarren Felsen des Elbsandsteingebirges dokumentieren. Durch die Fähigkeit, selbst klettern zu können, erschlossen sich Hahn alle Möglichkeiten, auch gewagteste Kamerastandpunkte zu erreichen.

Im Laufe der Zeit legte Hahn ein einmaliges Archiv von Kletteraufnahmen an, die eine ganze Epoche der Erschließungszeit dokumentieren. Berühmte Bergsteiger sind dabei festgehalten worden: Oliver Perry Smith, Dr. Rudolf Fehrmann, Rudolf Klemm, Willy Häntzschel u. v. a. m. Um 1915 erschienen

viele dieser Motive als Postkarten, später in den zwanziger Jahren als Vergrößerungen im Handel.

Doch auch als Bergsteiger hat er sich einen bleibenden Namen gemacht. Davon ist wenig dokumentiert, so dass größtenteils mit den Daten seiner Erstbesteigungen und Erstbegehungen vorliebgenommen werden muss.



Besonders seine Heimatstadt Dresden verdankt ihm viele unersetzliche Architektur- und Luftaufnahmen. Auch in den schrecklichen Tagen der Bombardierung der Stadt richtete er die Kamera auf die grauenvollen Stätten der Verwüstung und das grenzenlose Leid.

Nach der Rückkehr nach Dresden waren Passbilder und Ansichtskarten die ersten Arbeiten. Doch bald zog es ihn wieder in die geliebte Sächsische Schweiz. Mit schwerer Foto-Apparatur unterwegs, gelangen ihm in dieser Zeit hervorragende Aufnahmen.

Viele lächelten spöttisch über den Fotografen mit dem schwarzen Tuch. Walter Hahn hatte jedoch seine künstlerischen Prinzipien: Fotografiert wurde nur, wenn „Hahn-Wolken“ am Himmel waren und das Motiv stand.

In der Deutschen Fotothek der SLUB Dresden können interessierte Bergfreunde das Foto-Archiv von Walter Hahn einsehen.

Der Dresdner Autor Frank Richter hat anlässlich des 150. Geburtstages von Walter Hahn im vergangenen Jahr eine Fotoausstellung konzipiert, die nun auch im Eingangsbereich unserer Geschäftsstelle zu sehen ist.

Zur Eröffnung am 5. Februar 2020 begrüßte Vorstandsmitglied Ludwig Gedicke den Autor Frank Richter, den Vorsitzenden des Sächsischen Bergsteigerbundes Alexander Nareike, den Vorsitzenden des LV Sachsen des DAV Lutz Zybell und natürlich auch viele interessierte Sektionsmitglieder.

Frank Richter erläuterte in seinem Lichtbildvortrag das Leben und Wirken des Fotografen und Bergsteigers Walter Hahn. Danach kam es vor den in 25 Rahmen gefassten Hahn-Fotografien zu interessanten Gesprächen zwischen den Anwesenden.

An der Ausstellungsvorbereitung in der Geschäftsstelle waren die Sektionsmitglieder Christine Zaumseil, Reinhard Fritsch und Rico Eichhorn maßgeblich beteiligt.

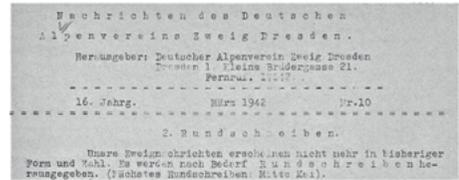
Die Informationen über Walter Hahn sowie die Fotokopien dieses Berichtes stellte freundlicherweise Frank Richter zur Verfügung.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle bis zum 16. April 2020 zu sehen.

Egon Höller

Suchaufruf für die Sektionsgeschichte

Dank der Archive und Bibliotheken des DAV in München, des ÖAV in Innsbruck, der Dresdner SLUB sowie einer Anzahl Mitglieder konnten in den letzten Monaten Lücken in den historischen Sektionsunterlagen geschlossen werden. Einzelne alte Jahresberichte liegen als Kopien vor. Was uns aber leider nach wie vor fehlt, das sind die Zweig-Rundschreiben der Jahre 1942 bis 1944. Teilweise wurden sie auch als „Feldpostbriefe“ bezeichnet bzw. verschickt. Vorhanden ist nur noch das „2. Rundschreiben“ vom März 1942 (mit Schreibmaschine geschrieben, doppelseitig im Abzugsverfahren



vervielfältigt, im Format A4). Die Nummern 3 bis 10 fehlen uns. Auch alle meine Bemühungen in Archiven waren bisher vergeblich. Informationen bitte an die Geschäftsstelle, die Sektions-Bibliothek oder direkt an mich.

Kontakt: agata-achim@t-online.de
Joachim Schindler



Ausrüstung für's Draußensein

Die Fachgeschäfte am Malerweg:

Bergsportladen Hohnstein
 Obere Straße 2
 01848 Hohnstein
 Telefon 0359 75/81246

»Der Insider« Bad Schandau
 Marktstraße 4
 01814 Bad Schandau
 Telefon 0350 22/42372

**Bergsport
 ARNOLD**

www.bergsport-arnold.de
bergsport-arnold@t-online.de

**Geführte Kletter-
 und Wandertouren
 nach Vereinbarung**



Von Wuppertal über Böblingen nach Dresden

- eine Reise durch die Geschichte der Sektion Dresden von 1954 bis 2008.

Noch 3 Jahre, dann feiert die Sektion Dresden ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum. Dieses Jahr wollen wir einen Blick auf die Jahre 1954 bis 2008 werfen. Die Sektion Dresden wurde 1946 aus dem Vereinsregister gelöscht und durfte auf DDR-Gebiet auch später nicht wiederbelebt werden. 30 ehemalige Mitglieder der Sektion Dresden gründeten die Sektion in Wuppertal neu und schufen so die Grundlage für unseren heutigen Verein. Danach wird es spannend. Ist doch der Status der Hütten der Sektionen aus Mittel- und Ostdeutschland noch ungeklärt.

Als Referenten konnten wir unseren Hüttenwart der Dresdner Hütte Ludwig Gedicke gewinnen, der auf Grund seiner jahrzehntelangen Tätigkeit für die Sektion Dresden wohl einer der besten Kenner der Zeit von 1954 bis heute ist.

Der Vortrag ist an alle interessierten Dresdner gerichtet. Im Interesse einer guten Organisation bitten wir um eine Anmeldung über das Tourenprogramm.

- Referent: Ludwig Gedicke
- Ort: Feldschlößchen-Stammhaus
- Termin: 07.10.2020
- Beginn: 19:00 Uhr
- Ende: 22:00 Uhr



BON BLOC!

Mandala
BOULDERHALLE DRESDEN

Königsbrücker Str.96 · 01099 Dresden
ZEITENSTRÖMUNG
Mo-Fr 8-23 Uhr · Sa, So & Feiertag 9-22 Uhr

www.boulderhalle-dresden.de
f mandala.boulderhalle
mandala_boulderhalle_dresden

Meine Zeit auf der Dresdner Hütte

Nun ist es schon fast ein ganzes Jahr her, dass mich mein Bruder Christoph im Januar 2019 auf die Dresdner Hütte im Stubaital gebracht hat. Anlässlich des Sachsensausens starteten wir früh morgens in Richtung der Alpen und nach 7 Stunden Autoreise und einer voll beladenen Gondelfahrt, sah ich mein neues Zuhause für die nächsten 3 Monate. Durch das alljährliche Event war die Hütte randvoll mit vielen gut gelaunten Sachsen und das Personal hatte alle Hände voll zu tun.

Ruckzuck habe ich mich in meinem kleinen Zimmer, die Nummer 40, eingerichtet. Montag war dann mein erster Arbeitstag. Barbara, eine meiner Kolleginnen, arbeitete mich die ersten Tage ein. Meine Aufgabe war es, für alle Schlafgäste das Frühstück vorzubereiten. Ich hab mich schnell an das zeitige Aufstehen gewöhnt. Nach ungefähr einer Woche war ich dann auf mich allein gestellt. Jeden Tag um sieben Uhr öffnete ich die Tore und sogleich machten sich die hungrigen Urlauber über das frisch aufgebackene Brot und die gekochten Eier her. Nach manchen Tagen mit 150 Gästen war ich dann sehr froh, mein Frühstück in Ruhe bei mir im Zimmer zu verspeisen. Um 12 Uhr ging es dann nochmal richtig los. Ob bei Sturm oder bei Sonnenschein, die Gäste blieben nie aus. Das lag sicherlich nicht zuletzt an dem besten Kaiserschmarrn im ganzen Stubaital. Am Nachmittag trudel-

ten die ganzen Schlafgäste wieder ein. Bis dahin mussten wir die Stuben wieder schick machen. Um halb 7 wurde dann das Abendessen serviert. Ob Wiener Schnitzel oder Linsencurry, es hat alles super lecker geschmeckt und auch für Vegetarier war immer was dabei.



Einen Tag die Woche hatte ich frei. Manchmal hab ich das schöne Wetter genutzt und bin auf mein Snowboard gestiegen. Durch das Personalticket musste ich auch keinen Skipass bezahlen. Auch das Busfahren bis nach Innsbruck war sehr unkompliziert und die Altstadt ist wunderschön. Nur sollte man nicht die letzte Gondel zur Hütte verpassen, denn der Aufstieg

hat es in sich, vor allem im Winter. Nach ein paar Wochen hat mich nun keiner mehr an meinem sächsischen Dialekt erkannt und das Österreichisch hatte ich sehr gut drauf. Es waren drei aufregende und anstrengende Monate, in denen ich jedoch viel gelernt, tolle Freundschaften geschlossen habe und ich ein Stück erwachsener geworden bin. Für jeden der Lust hat sich zu verändern, Verantwortung zu übernehmen oder einfach mal raus muss, dem kann ich diese Erfahrung auf jeden Fall empfehlen.

Großen Dank an Familie Hofer und das ganze Team, die mich so herzlich aufgenommen haben.



*Wer gerne noch ein paar ausführlichere Infos haben möchte, wendet sich bitte an die Geschäftsstelle:
geschaeftsstelle@dav-dresden.de.*

Anna Weber

Einladung zur Jugendvollversammlung

Liebe Kinder und Jugendliche,

hiermit laden wir euch herzlich zu unserer Jugendvollversammlung am 22.04.2020 um 18 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Dresden ein.

Die genaue Tagesordnung findet ihr auf der Homepage der Sektion Dresden unter dem Reiter „Jugend“. (Sie stand zum Redaktionsschluss des Heftes noch nicht fest). Schaut dort einfach mal vorbei. Unter anderem wird ein neuer Jugendreferent und der

Jugendausschuss gewählt. Wir werden das vergangene Jahr auswerten und mit euch gemeinsam Vorschläge zur Verbesserung sammeln.

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

*Liebe Grüße und bis dahin
euer Jugendausschuss*

Sektionsjugend im Wettkampfmodus

- unser Skiwochenende auf der Dresdner Hütte

Anlässlich des 61. Sachsensausens traf sich die Jugend der Sektion Dresden am Freitag, den 17.1.2020 um 5 Uhr am Bahnhof Neustadt, um in das schöne Stubaital zu fahren. Vielen Dank hierbei an den Stadtsportbund für die günstige Vermietung des komfortablen 9er Busses.

Pünktlich 12:00 Uhr kamen wir an und wurden von Christian empfangen, der mit uns die Skipässe holte und uns auf die Dresdner Hütte führte. Keine halbe Stunde später standen wir alle bei besten Bedingungen auf der Piste. Das traumhafte Wetter nutzten wir bis zur letzten Gondelfahrt aus und ließen den Tag in geselliger Runde ausklingen. Bei ein zwei Bierchen kamen wir auf die glorreiche Idee, mit Schlitten und Porutschern die frisch präparierte Piste runter zu rutschen. Und wenn's an Porutschern mangelt, tun es auch die guten alten Mülltüten. Während der darauffolgenden, schnarchreichen Nacht gab es viel Neuschnee und leider zogen auch viele Wolken auf.

Um 11:00 Uhr war es dann soweit, 119 mutige Sachsen traten bei widrigsten Bedingungen im Riesenslalom gegeneinander an. Nachdem Frauen und Kinder den Lauf zuerst sehr zerfuhren, hatten es die nachfolgenden Starter sehr schwer. Glücklicherweise sind alle Mitglieder der Sektion Dres-

den sturzfrei durch den Lauf gekommen, obwohl es dieses Jahr verhältnismäßig viele Stürze gab. Beim Einkehrschwung nach dem Rennen wurden die Techniken und die



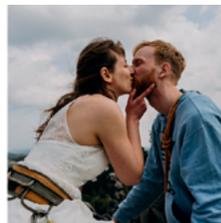
Wettkampffähigkeiten ausgewertet und natürlich die Platzierungen gemutmaßt.

Da das Rennen enorm an den physischen und mentalen Kräften zehrte und das Wetter auch nicht besser wurde, ging es früher als am Freitag in die gemütliche Dresdner Hütte. Die Bergsteigerhalbpension war eine wahre Gaumenfreude und der Nachschlag wurde der Jugend auch nicht verwehrt. Nach der heißersehnten Siegerehrung feierten wir unsere Erfolge. Anna Weber holte mit ihrem Snowboard den ersten Platz bei den Damen und das musste im Anschluss gefeiert werden. Außerdem konnte Erik Weber den zweiten Platz in der Jugend und Gesamtwertung holen. Mit zufriedenen Mienen und Elan landeten wir schließlich im Stadl, zum jährlichen Tanz und Partyabend.

Nach einer kurzen Nacht räumten wir die Zimmer, heizten noch einmal über die wundervollen Pisten und konnten am Nachmittag sogar noch einmal ein Stück blauen Himmel sehen. Ein letzter Einkehrschwung auf die Dresdner Hütte vor der Talfahrt mit der Gamsgartenbahn. Der beste Kaiserschmarrn am Gletscher stärkte uns für die anschließende Heimfahrt und stellte einen schmackhaften Abschluss unseres Wochenendes im Stubaital dar.



Lucas Hilbert und weitere



Nauf & Nunner



Authentische Fotografie für Outdoor-Enthusiasten.

Portrait · Reportage · Commercial
Juliana Socher · www.socher-photography.com

Kinderkletterwettkampf im Yoyo am 11. Januar 2020

Die Ortsgruppe Pirna hat uns eingeladen, bei ihrem Kinderkletterwettkampf teilzunehmen. Fünf unserer Freitagskletterkinder/-jugendlichen lassen sich auf das Experiment Wettkampf ein und nehmen teil.

Treffen ist um 9:00 Uhr morgens, noch recht verschlafen. Das Yoyo füllt sich mit Kindern, Betreuern, Organisatoren und einigen Eltern. Anfänglich sind uns „Neulingen“ die Wettkampfmodalitäten noch nicht ganz klar, aber in der freundlichen offenen Atmosphäre klären sich unsere Fragen sehr bald.

Jedes Kind klettert in seiner Altersgruppe eine Speedroute (zwei Versuche) und darf die im Rotpunktmodus zu kletternden Leadrouten selbst wählen. Gewertet werden die drei besten erfolgreichen Routen (Top im ersten Versuch). Die Punkte staffeln sich nach der Schwierigkeit, für im Vorstieg gekletterte Routen gibt es Zusatzpunkte.

Mit ca. 60 angemeldeten Kindern ist das Yoyo schon ganz schön voll. Plötzlich ist die ganze Masse Kinder in Aktion, denn als Erwärmung gilt es, möglichst viele der zuvor in zwei Feldern verteilten Putzschwämme auf die andere Seite zu werfen.



Dann verteilen sich alle Kinder gleichmäßig in der Kletterhalle. Jedes Kind hat einen Startzettel, auf dem die erfolgreichen Routen dokumentiert werden. Bei den Speedrouten geht es um Sekunden, Anfeuerungsrufe hallen durch den Raum. Zwischendurch wird das Buffet geplündert und anschließend gleich in die nächste Route eingestiegen. Um 13:00 Uhr müssen alle Zettel abgegeben werden. Auswertung. Zeit einen Kaffee und heiße Schokolade zu trinken und schon mal ein paar Statements der Kinder für den Sektionsbericht einzusammeln.

Meine Meinung zum Kletterwettkampf im Yoyo:

Nova – 13 Jahre:

Ich empfand es als schön im Yoyo zu klettern, aber der Stress des Wettkampfes setzte einem ziemlich zu. Oft konnte man nicht das klettern, was man wollte oder man musste warten. Andererseits spornte der Wettkampf einen zu mehr Leistung an und machte durch die Erfolge auch Spaß. Ich kann mir vorstellen auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen.

Eli – 14 Jahre:

Ich fand den Wettkampf echt cool! Es war etwas voll, doch das Yoyo ist eine schöne Kletterhalle. Das Spiel am Anfang - Schwämme auf Zeit über die Linie werfen - war sehr lustig. Stress hatte ich nicht, mir hat der Tag gefallen, trotz dem Niesel-Wetter. Und der Bananenkuchen war köstlich...



Laetitia – 16 Jahre:

Ich fand es cool, dass der Wettkampf im Yoyo war. Ich war vorher noch nie im Yoyo und finde die Kletterhalle sehr schön. Der Wettkampf war ziemlich gut gemacht - auch für die vielen Kinder - allerdings mochte ich das nicht so, weil man durch den Wettkampf mehr Stress hat. Das Klettern hat aber trotzdem viel Spaß gemacht. Und das Essen war sehr lecker.

Anina – 10 Jahre:

Mir hat es sehr gut gefallen. Ich bin 7 Routen geklettert und besonders toll fand ich, dass ich eine 5- geschafft habe. Die Speedroute fand ich toll & schade, dass ich die nur zweimal machen durfte!

Das Mittagessen bestand aus 3 Stück Schokokirschkuchen.

Antonia – 7 Jahre:

Ich fand das automatische Sicherungsteil ganz toll. Ich bin vier Routen geklettert und die Speedrouten haben mir gut gefallen. Leckeren Kuchen gab es auch.

Mit der Siegerehrung gegen 14:00 endet die Veranstaltung. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Als Erinnerung bleiben fröhliche Kindergesichter und ein schöner Vormittag mit sympathischem Event in sehr netter Gesellschaft. Wir sind im nächsten Jahr gern wieder mit dabei.

Agnes Harnisch

Über Stock und über Stein und niemand brach sich das Bein

Die ambitionierte Jugend-Skigruppe erlebte zwei ereignisreiche Tage im Riesengebirge.

Los ging es im Morgengrauen an der Spindlermühle. Von der Sonne war leider das ganze Wochenende über eher weniger zu sehen. Dafür hatten wir aber den ein oder anderen Sonnenschein in der Skigruppe. Nach einem anstrengenden über 1100 Höhenmeter langen Aufstieg kehrten wir endlich in der idyllischen Martinsbaude ein. Den Abend versüßten wir uns mit einem leckeren Abendessen und einigen (natürlich alkoholfreien) Drinks, wie z.B Apfelsaft oder Milch. Wir hatten sehr viel Spaß und es wurde ausgiebig gelacht.

Am nächsten Tag ging es dann früh los auf die Spitze des Berges. Windböen sowie ein vereister Boden bereiteten uns zwar einige Probleme, aber auch das bewältigten wir mit Teamgeist und Durchhaltevermögen. Zu kämpfen hatten wir auch mit der ein oder anderen Blase. Mit vielen Pflastern und Tape ließ sich jedoch auch dieses Hindernis überwinden. Und manchmal heißt es dann auch einfach Zähne zusammenbeißen und weiter. Letztlich kommt man ja immer irgendwie unten an, wenn nur der Wille da ist. Unsere Abfahrt war dann auch von der eher spezielleren Sorte. Denn die Tage vorher hatte es nicht geschneit und so war es teilweise eher ein sprichwörtlich „steiniger Weg“ für die Sportgruppe. Auch die Skier mussten wohl teilweise unter

dem schlechten Untergrund leiden, aber da muss dann wohl auch der am Wochenende oft genutzte Grundsatz „don't be gentle it's a rental“ greifen.



Auch der Kopf wurde am Wochenende nicht zu wenig beansprucht. So lernten wir viel über die verschiedenen Lawinstufen und wie man sich bei einer Lawine im Ernstfall verhalten sollte. Trotz all der Hindernisse waren alle Sportler mehr als zufrieden mit der spannenden Abfahrt, den lustigen Gesprächen und dem fordernden Aufstieg.

Tim Gutberlet

Sektionsangebot für unsere Jugend

Klettern entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen. In der Gruppe macht das jede Menge Spaß. Unsere Klettergruppen werden von erfahrenen Trainern der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins e.V. betreut. Zurzeit gibt es Gruppen am Montag, Mittwoch und Freitag. Trainiert wird in den Kletterhallen XXL, Mandala, YOYO oder auch mal in der Natur am Fels.

Die aktuellen Trainingstermine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

www.dav-dresden.de/trainingsgruppen

Fragen bzw. Anmeldung per Mail an trainingsgruppen@dav-dresden.de.

Neben spontanen Gruppenaktivitäten, wie z.B. Wochenendklettern mit Übernachtung in einer Boofe, gibt es auch noch Angebote für die Bereiche Klettern, Ski und Wandern im Touren-/Kursprogramm unserer Sektion.

Auf Pfaden von Wehlen nach Königstein	Wandern	04.04.2020
Osterklettertrainingslager Fränkische Schweiz	Klettern	10.04.- 13.04.2020
Grundkurs Orientierung im Gelände Teil 1	Orientierung	25.04.2020
Schatzsuche im Bielatal	Abenteuer	01.05.2020
Grundkurs Orientierung im Gelände Teil 2	Orientierung	09.05.2020
Jugendkletterausfahrt Boofen	Klettern	24.05.- 25.05.2020
Hüttentrekking in den Hohen Tauern	Wandern	01.08.- 08.08.2020
Herbstkletterlager Falkenberge	Klettern	25.09.- 27.09.2020
Trainingslager Sachsensausen - Unsere Jugend auf der Dresdner Hütte	Ski	14.01.- 17.01.2021
Trainingslager - Skibergsteigen im Riesengebirge	Ski	30.01.- 31.01.2021

Anmeldung und aktuelle bzw. weitere Informationen auf unserer Homepage.
<https://www.dav-dresden.de/tourendatenbank/jugend>



Neues von der Dresdner Hütte Stand Februar 2020

Mit 25.076 Nächtigungen wurde 2019 erneut eine Steigerung der Auslastung der Hütte erreicht. Auch der Umsatz konnte leicht gesteigert werden. Allein im Zollhaus wurden über 1000 Nächtigungen gezählt. Wirtschaftlich ein erfolgreiches Jahr.

Die Planungen für die Erfüllung noch ausstehender behördlicher Auflagen (Toiletten für Tagesbesucher nach Norm, Personalräume, Lagerräume, Begradigung der Terrassenfläche) sind weiter fortgeschritten und die möglichen Planungsalternativen (Rückbau) erarbeitet worden.

Die Projektunterlagen für einen Ergänzungsbau sind als „Einreichoperat“ der Bezirkshauptmannschaft zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Gemeinde Neustift hat ihre Zustimmung zur Änderung der Flächennutzung erteilt und der Bauabsicht grundsätzlich zugestimmt. Stellungnahmen zum Lawinenschutz, Brandschutz und der Gewerbebehörde liegen vor.

Nach Leistungsverzeichnis sind zur Kostenermittlung Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke erfolgt. Die Ergebnisse werden bis Anfang März vorliegen.

Am Sachsensausen nahmen insgesamt 117 Starter teil. Eine Jugendgruppe unter Leitung unseres Ersten Vorsitzenden mit 7 Jugendlichen war auch erfolgreich dabei. Für unsere Jugend steht für das nächste Jahr das Zollhaus mit insgesamt 14 Betten zur Verfügung.

Zum Arbeitseinsatz Ende Juni haben sich bisher ca 20 Teilnehmer angemeldet. Schwerpunkte werden neben den Wegebauarbeiten auch die Gestaltung des unmittelbaren Hüttenumfeldes und Arbeiten an der Hütte sein.

Im Zusammenhang mit dem Arbeitseinsatz wollen wir uns auch Gedanken zur zukünftigen Gestaltung des Hüttenbetriebes und Umfeldes machen. Dabei stehen praktische und umsetzbare Vorschläge im Vordergrund.

Ludwig Gedicke



Arbeitseinsätze auf unseren Hütten



Der Arbeitseinsatz auf der Dresdner Hütte findet vom 29.06. bis 03.07.2020 statt. Unsere Anreise erfolgt bereits am Sonntag, dem 28.06.2020 in Pkw-Fahrgemeinschaften. Neben Überprüfung und Beseitigung der Mängel am DAV-Weg 102 und 103 werden wir auch am Übergang zwischen Station Gamsgarten bis Hinterer Daunkopf und an anderen Schwerpunkten tätig sein.

Voraussetzung für die Teilnahme ist Leistungsfähigkeit für körperlich anstrengende Arbeit in alpinem Gelände zwischen 2.300 und 3.000 Meter Höhe.

Verantwortlicher: Rainer Peukert,
rainer.peukert@dav-dresden.de

Für die Vorbereitung der Saison 2020 auf der Hochstubaiahütte findet der Arbeitseinsatz vom 19.06. - 21.06. statt. Die Anfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Voraussetzung für die Teilnahme ist sicheres Gehen im Gelände, auch bei Schnee und Eis.

Verantwortlicher: Heiko Kunath, heiko.kunath@dav-dresden.de



Informationen zur Geschäftsstelle

Reitbahnstraße 10
01069 Dresden

Tel.: 0351 / 4 96 50 80

Fax: 0351 / 4 96 50 71

Ansprechpartner:

Anna Siegemund

Stephanie Caspar

Christine Zaumseil

Felix Jahn

geschaeftsstelle@dav-dresden.de

www.dav-dresden.de

Bankverbindung:

Sämtlicher Zahlungsverkehr ist unter Angabe des Verwendungszweckes unter folgendem Konto abzuwickeln:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE33 8505 0300 3120 0007 27

BIC: OSDDE81XXX

Erreichbarkeit ÖPNV

- S-Bahn Hauptbahnhof
- Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9, 12
Haltestelle Pirnaischer Platz
- Straßenbahnlinien 8, 9, 11
Haltestelle Prager Straße
- Buslinie 62
Haltestelle Reitbahnstraße



Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag

15:00 - 19:00 Uhr

In dieser Zeit ist auch die telefonische Erreichbarkeit gesichert. Außerhalb unserer Öffnungszeiten steht der Anrufbeantworter für Nachrichtenübermittlung zur Verfügung.



Literatur- und Materialausleihe

E-Mail Bibliothek:

bibliothek@dav-dresden.de

E-Mail Materialausleihe:

materialausleihe@dav-dresden.de

Tel.: 0351 / 4 84 36 74

Öffnungszeiten der Bibliothek

Donnerstag von 15:00 - 19:00 Uhr

Literaturausleihe (Karten, Führer, Bücher)

Die Kartengebühr für 3 Wochen Ausleihe beträgt 1,00 €. Verzugsgebühr pro Woche und Karte beträgt 1,00 €.

Treten grobe Schäden an einer Karte auf, wird eine Kartengebühr erhoben. Wanderführer, Kletterführer und Bücher sind von dieser Regelung ausgeschlossen, sofern keine größere Beschädigung vorliegt.

Wenn in Karten oder Büchern Routen oder Bemerkungen eingetragen wurden, ist dies auch eine Beschädigung und muss vom Ausleiher durch zusätzliche Kosten getragen werden.

AV-Schlüssel

Bei Ausleihe von AV-Hüttenschlüsseln (für die Winterräume der Alpenvereinshöhlen) ist ein Pfand von 25,00 € gegen Quittung oder Verleihschein in der Geschäftsstelle zu hinterlegen.



Ausrüstungs- und Materialausleihe

Zu einer gut geplanten Bergtour gehört auch gutes und vor allem richtiges Material, auf das man sich verlassen muss. Nicht jeder besitzt für alle Unternehmungen, die am Berg durchgeführt werden können, das jeweilige Equipment. In unserer Materialausleihe, die wir immer wieder erneuern, austauschen und erweitern, werdet ihr bestimmt fündig.



Materialausleihe

Die Material-Ausleihe erfolgt immer Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion ausschließlich an Mitglieder.

Maximal drei Wochen Ausleihfrist!
Keine Verlängerung!
Keine Ausleihe von Seilen!

Es können ausgeliehen werden:

Biwaksack

Preis: 2 €/Woche,
Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 10 €

Eispickel

60 cm; 70 cm; 80 cm Schaftlänge, mit Handschlaufe, Schaft mit strukturiertem Gummiüberzug,
Preis: 4 €/Woche,
Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 30 €

Steigeisen

(Hinweis: Beim Ausleihen von Steigeisen ist es erforderlich, diese am eigenen Schuh anzupassen. Es besteht die Möglichkeit die Eisen in unserer Geschäftsstelle anzupassen.)

Preis: 4 €/Woche,
Verzug: 7 €/Woche, Pfand: 30 €

Eisschraube

Preis: 4 €/Woche,
Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 30 €

Schneeschuh

Preis: 6 €/Woche,
Verzug: 10 €/Woche, Pfand: 50 €

Verschütteten-Suchgerät (LVS)

arva Evo3, Digital, 3 Antennen, internationale Frequenz 457 kHz, Mehrfach-Verschütteten-Anzeige, 220 g, 250 Stunden Betriebsdauer, 4 Standard Alkalibatterien vom Typ LRO3/AAA, Ausleihe ohne Batterien
Preis: 10 €/Woche,
Verzug: 25 €/Woche, Pfand: 50 €

Schneeschaufel

Preis: 2 €/Woche,
Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 20 €

Lawinensonde

Quick Draw Super Tour - 265 cm, 308 g, Aluminiumspitze, 7 Segmente
Preis: 2 €/Woche,
Verzug: 4 €/Woche, Pfand: 20 €

Klettersteigset

Preis: 4 €/Woche,
Verzug: 10 €/Woche, Pfand: keinen

Komplettgurt

Preis: 4 €/Woche,
Verzug: 7 €/Woche, Pfand: 10 €

Steinschlaghelm

Preis: 2 €/Woche,
Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 10 €

Klettergurt

Bestehend aus Hüft- und Brustgurt
Preis: 4 €/Woche,
Verzug: 7 €/Woche
Preis: 3 €/Sektionsklettern,
Pfand: 10 €

Es handelt sich hierbei um eine kleine Auswahl.



Ansprechpartner der Sektion

Erster Vorsitzender

Christian Rucker
christian.rucker@dav-dresden.de

Schatzmeisterin

Romy Fach
romy.fach@dav-dresden.de

Jugendreferentin (kommissarisch)

Katharina Lönnecke
katharina.loennecke@dav-dresden.de

Tourenreferent

Ralf Schmädicke
ralf.schmaedicke@dav-dresden.de

Beisitzer Hütten

Hüttenwart der Hochstubaihütte

Heiko Kunath
heiko.kunath@dav-dresden.de

Wegewart Arbeitsgebiet

Dresdner Hütte

Reiner Peukert
reiner.peukert@dav-dresden.de

Klettergruppe

„Standplatzschlingel“

Falk Schiller und Thomas Rinkes
standplatzschlingel@dav-dresden.de

Geschäftsstelle

Anna Siegemund
geschaeftsstelle@dav-dresden.de

Zweiter Vorsitzender und Hüttenwart der Dresdner Hütte

Ludwig Gedicke
ludwig.gedicke@dav-dresden.de

Öffentlichkeitsarbeit

Stephanie Caspar
stephanie.caspar@dav-dresden.de

Fotogruppe

Anke Wolfert (Leiterin)
Robert Müller (stellv. Leiter)
fotogruppe@dav-dresden.de

Umweltreferent

Dr. Kai-Uwe Ulrich
kai-uwe.ulrich@dav-dresden.de

Ausbildungsreferent

Falk Müller von Klingspor
falk.klingspor@dav-dresden.de

Ansprechpartnerin für Familienwandern und -bergsteigen

Petra Gläser
familie@dav-dresden.de

Fragen zum Stammtisch

Antje Fischer und Marina Kluge
stammtisch@dav-dresden.de

Wandergruppe

„Die Wanderlatschen“

Eckhard Rudolf (Leiter),
Heidrun Franke und
Volker Schurig (Stellv. Leiter)
die-wanderlatschen@dav-dresden.de



Mitgliederverwaltung

Mitgliederbeitrag und Versicherungsschutz

Nur wer den Mitgliedsbeitrag bezahlt hat und im Besitz eines gültigen Ausweises ist, genießt den im Mitgliedsbeitrag enthaltenen Versicherungsschutz des Alpinen-Sicherheits-Service und der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins.

Wir bitten die Barzahler um Einzahlung der Beiträge bis Ende Januar des Beitragszahlungsjahres. Das erspart uns allen Arbeit und Kosten und dient letztlich auch Eurer Sicherheit (s.o.).

In einem Versicherungsfall wendet Euch bitte direkt an den Alpinen Sicherheitservice und informiert auch die Geschäftsstelle.

Eintritt in den DAV / Änderungen

Formulare für den Eintritt in den DAV sind in der Geschäftsstelle erhältlich. Ebenso besteht die Möglichkeit sich online auf der Homepage der Sektion Dresden anzumelden oder den Aufnahmeantrag herunterzuladen.

Es gibt Ausweise in Form von Scheckkarten, die nur in Verbindung mit einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild gültig sind. Lichtbilder sind somit zur DAV-Ausweisbeantragung/ -änderung nicht erforderlich. Änderungen von Anschriften/Bankverbindungen bitten wir rechtzeitig zu melden.

Wird das versäumt, können z.B. die DAV-Mitteilungen und Sektionsmitteilungen nicht ordnungsgemäß zugestellt werden oder es entstehen bei Bankabbuchung Rückläufe, für die die Banken Gebühren berechnen. Diese Kosten belasten das Sektionskonto und erzeugen einen erheblichen Verwaltungsaufwand. Bitte habt dafür Verständnis, dass wir den Verursacher mit den anfallenden Kosten belasten.

Deshalb unsere Bitte: Meldet Eure Änderungen bitte zeitnah an die Geschäftsstelle.

Den Vordruck für die Änderungsmitteilungen findet Ihr in diesem Heft auf Seite 30.

Austritt aus dem DAV oder Sektionswechsel

Austritt aus der Sektion ist nur zum Jahresende möglich. Dies muss an die Geschäftsstelle bis zum 30.09. des Jahres schriftlich mitgeteilt werden. Wenn Ihr die Sektion wechseln möchtet, kündigt in der bisherigen Sektion und meldet Euch anschließend in der neuen Sektion an. Ein Sektionswechsel ist auch im laufenden Jahr möglich.

Anmeldungen für Übernachtungen auf der Dresdner Hütte und der Hochstuhlhütte

Bitte wendet Euch direkt an die Hüttenwirte (Adresse siehe „Hütteninformationen“). Ausnahmen werden gesondert genannt, z. B. bei Sektionstouren bzw. Sektionsveranstaltungen.



Änderungsmeldung an:

Per Post an:
Sektion Dresden des DAV e.V.
Geschäftsstelle
Reitbahnstraße 10
01069 Dresden

oder per Mail an:
geschaefsstelle@dav-dresden.de

Name, Vorname des Mitglieds:

Mitglieds-Nr.:

Änderung für weitere Familienmitglieder (Name):

Alte Anschrift:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ und Ort:

Neue Anschrift ab:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ und Ort:

Telefonnummer:

Neue Bankverbindung:

IBAN und BIC:

Name des Geldinstitutes:

Datum, Unterschrift



Mitgliederbeiträge ab 01.01.2020

A-Mitglied (Kategorie 10..)

Vollmitglied ab dem 25. Lebensjahr

Beitrag: € 72,-

Aufnahme: € 15,-

B-Mitglied (Kategorie 20..)

Ehefrau/ Ehemann/ Lebenspartner

Beitrag: € 40,-

Aufnahme: € 10,-

B-Mitglied (Kategorie 24..)

Mitglied der Bergwacht

- auf Nachweis

B-Mitglied Senior (Kategorie 26..)

Ab 70. Lebensjahr - auf Antrag

B-Mitglied (Kategorie 27..)

Schwerbehinderte

Beitrag: € 40,-

Aufnahme: € 0,-

C-Mitglied (Kategorie 30..)

Gastmitglied

Beitrag: € 24,-

D-Mitglied Junior (Kategorie 40..)

von 19 bis 24 Jahre

Beitrag: € 40,-

Aufnahme: € 10,-

K/J-Mitglied (Kategorie 50..)

Kinder/ Jugendliche bis 18 Jahre

Beitrag: € 24,-

Aufnahme: € 10,-

K/J-Familie (Kategorie 70..)

bei Alleinerziehenden auf Antrag

Beitrag: € 0,-

Aufnahme: € 0,-

Wir bitten Selbstzahler, die Beitragssätze zu beachten!

Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, zahlen eine Servicegebühr in Höhe von 10,- Euro.

Familienbeitrag - auf Antrag

A+B-Mitglieder mit Kindern und

Jugendlichen bis 18 Jahre

Alleinerziehende(r) A-Mitglied,

mit Kind(ern) bis 18 Jahre

Beitrag: € 112,-

Aufnahme: € 15,-

Bei Eintritt ab 1. September gelten verringerte Beiträge für folgende Kategorien:

(Kategorie 10..) - unterjährig A

Beitrag: € 52,- Aufnahme: € 15,-

(Kategorie 20..) - unterjährig B

Beitrag: € 28,- Aufnahme: € 10,-

(Kategorie 40..) - unterjährig D

Beitrag: € 28,- Aufnahme: € 10,-

(Kategorie 50..) - unterjährig K/J

Einzelbeitrag: € 13,- Aufnahme: € 10,-

Familie - unterjährig A+B

Beitrag: € 80,- Aufnahme: € 15,-

Bei Neuaufnahmen gilt für die entsprechende KategorieEinstufung immer der Geburtstag als Stichtag. Der Mitgliedsbeitrag gilt unabhängig vom Eintrittsdatum für das gesamte laufende Kalenderjahr. Eine computergestützte Kategorieumstufung erfolgt im laufenden Jahr im Oktober für das nächstfolgende Kalenderjahr.



Stellenausschreibung IT-Mitarbeiter*in

Stellenbezeichnung: IT-Mitarbeiter*in
Anstellungsform: Ehrenamtlich
Zeitaufwand: 10 Stunden pro Monat

Ziele und Hauptverantwortung:

Der/Die IT-Mitarbeiter/in ist verantwortlich für Betreuung der IT-Infrastruktur der Sektion Dresden.

Hauptaufgaben:

- Betreuung Server, Netzwerk und Telefonanlage
- Installation, Konfiguration und Support von Hardware und Software
- Verwaltung und Pflege von Benutzerkonten und –rechten
- Fehleranalyse und Störungsbeseitigung
- Pflege und Wartung Vereinshomepage

Persönliche Anforderungen:

- Fachlich relevante Ausbildung oder Studium oder Berufserfahrung in der IT-Systembetreuung
- Fundierte Kenntnisse im Bereich Windows/Linux Betriebssystem
- Fähigkeit sich selbständig zu strukturieren und motivieren
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit

Der Gipfelgrat

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr Telefon 0351 4902542 Könnertstr. 33
Sa 9 - 18.00 Uhr www.gipfelgrat.de 01067 Dresden

Kommt vorbei, gerne beraten wir euch ausführlich auf über 400 m²

Touren- und Kursprogramm 2020

Es wird Frühling und wir sind noch immer mit Ski unterwegs. Gegen Ende der Saison stehen auch Skihochtouren im Programm. Neben Hütten- und Hochtouren in den Alpen, haben wir auch regionale Touren im Angebot. Bei der Planung benötigen vor allem Mehrtagestouren besondere Sorgfalt. Eine frühzeitige Anmeldung gibt dem Tourenleiter die nötige Planungssicherheit.

Leider können wir an dieser Stelle nicht das vollständige Programm veröffentlichen. Wander- und Klettertouren sind wie gewohnt auf unserer Homepage veröffentlicht.

<https://www.dav-dresden.de/tourendatenbank>

Winter

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
07.03.- 08.03.2020	Sudeten Haute Route - Vom Wittighaus zur Wiesenaubaude und wieder zurück Was für eine Kammtour! An einem Tag vom Iser- ins Riesengebirge und am nächsten Tag wieder zurück. Hin und zurück sind 80 km und 2000 hm zu bewältigen.	Christian Rucker
12.03.- 15.03.2020	Skitourenwochenende in den Allgäuer Alpen Ein verlängertes Skitourenwochenende auf der Schwarzwasserhütte. Die Hütte ist ein bedeutender Skitourenstützpunkt in den Allgäuer Alpen. Geplant sind eher leichte Skitouren.	Christian Rucker
14.03.- 21.03.2020	Skitourenwoche im Ultental Frühjahrsskitouren im schönen Südtirol	Andreas Bram
20.03.- 26.03.2020	Skitouren um die Potsdamer Hütte Abwechslungsreiches Skigelände rund um eine tolle Skitourenhütte	Mike Kühnel
26.03.- 29.03.2020	Skitourenwochenende im Sellrain - Potsdamer Hütte Ein verlängertes Skitourenwochenende auf der Potsdamer Hütte. Die Hütte wird von der Pächterfamilie unserer Hochstubaiahütte betrieben.	Christian Rucker



31.03.2020	Mit LL-Ski vom Erz- ins Elbsandsteingebirge Der Klassiker von Zinnwald nach Schöna an einem Tag. Man sollte über eine gute Kondition verfügen, sind doch min. 60km zurückzulegen. Sobald ausreichend Schnee liegt, geht es spontan los.	Christian Rucker
29.04.- 03.05.2020	Skitouren in den Mai - Saisonschluss auf der Zufallhütte Die Wintersaison geht zu Ende. Mai-Skitouren rund um die Zufallhütte im Cevedale Ortler Massiv.	Christian Rucker

Mehrtagestouren

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
22.04.- 26.04.2020	Wanderausfahrt in die Vulkaneifel Wir erkunden die östliche Vulkaneifel, eine geheimnisvolle Landschaft mit der wahrscheinlich höchsten Vulkandichte Deutschlands.	Ralf Schmädicke
01.05.- 03.05.2020	Mehrtagestour im böhmischen Lužické hory Mehrtageswanderung im böhmischen Lužické hory	Annelie Coch
04.07.- 11.07.2020	Wandern und Klettersteigen in den Dolomiten Wandern und Klettersteigen um Cortina d'Ampezzo	Olaf Hübner
16.07.- 20.07.2020	Hintere Schwärze - Gletschertour in den Ötztaler Alpen Die Hintere Schwärze ist zwar nicht so bekannt wie der Similaun, aber einer der stolzesten Gipfel der Ötztaler Alpen. In einer ambitionierten 5-Tagesrundtour von Obergurgl erfahren wir, ob dem so ist.	Christian Rucker
25.07.- 01.08.2020	Hüttentour Verwall Durchgehend markierte, teils gesicherte Wege, viele hohe Pässe. In einer Woche erkunden wir, laufend mit Tourengepäck, über Kaltenberghütte, Konstanzer Hütte, Neue Heilbronner Hütte, Friedrichshafener Hütte, Darmstädter Hütte, Nierderelbehütte bis Edmund-Graf-Hütte den Verwall.	Andreas Gläser
01.08.- 08.08.2020	Naturpark Texelgruppe - Rund um Pfelders Hüttentour rund um Pfelders mit Tschigat, Hochwilde und Hinterer Seelenkogel	Olaf Hübner

23.08.- 27.08.2020	Texelgruppe in Südtirol (Hüttentour) 5 Tage unterwegs im Naturjuwel „Texelgruppe“ von Hütte zu Hütte	Sven Thamm
27.08.- 31.08.2020	Gschnitztaler Runde (Hüttentour) 5-Tages Hüttentour im ruhigen Gschnitztal	Sven Thamm
29.08.- 05.09.2020	Hohe Tatra Wander- und Gipfelwoche im kleinsten europäischen Hochgebirge.	Thomas Rinkes
29.08.- 30.08.2020	2 Tage im Wald: Forststeig-Trekking, die Zweite! Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2019 folgt nun die gewünschte Fortsetzung auf einer anderen Route.	Ralf Schmädicke
02.09.- 06.09.2020	Wanderausfahrt in die Südpfalz und die Nordvogesen Wir erkunden das grenzüberschreitende UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald/ Nordvogesen, eine bezaubernde Kultur- und Naturlandschaft in Deutschland und Frankreich.	Ralf Schmädicke
03.10.- 10.10.2020	Böblinger Bergfreunde zu Gast im Elbsandsteingebirge Wir begrüßen und begleiten unsere Böblinger Bergfreunde auf einer Wanderwoche im Elbsandsteingebirge.	Ralf Schmädicke

Klettern

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
29.03.2020	Sektionsklettern Klettern im Elbsandsteingebirge	Falk Schiller
26.04.2020	Sektionsklettern April Klettern im Elbsandsteingebirge	Falk Schiller
29.05.- 01.06.2020	Pfingstklettern in der Fränkischen Schweiz Wir klettern an den Kalksteinfelsen der Fränkischen Schweiz und übernachten auf einem Campingplatz.	Thomas Rinkes
22.11.2020	Totengedenken auf der Hohen Liebe Wir nehmen am Totengedenken auf der Hohen Liebe teil und wandern anschließend eine Runde durch die Sächsische Schweiz, vielleicht auch bei winterlichem Wetter.	Falk Schiller



Traillauf

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
30.04.2020	Trailrun mit Rätsel-Verstecken für Schatzsuche im Bielatal Wir laufen ca. 12 km über Stock und Stein im Bielatal und verstecken Rätsel für die Schatzsuche	Kai-Uwe Ulrich
28.05.2020	REWE Team Challenge Die Sektion Dresden des DAV e.V. startet mit 2 Laufteams zur REWE Team Challenge.	Christian Rucker
03.07.- 05.07.2020	Strecken-/Verpflegungsposten beim Stubai Ultratrail 2020 Für den Stubai Ultratrail 2020 werden ca. 12 Helfer gesucht.	Christian Rucker
03.07.- 05.07.2020	Stubai Ultratrail 2020 Die Sektion Dresden des DAV e.V. unterstützt Mitglieder bei der Teilnahme am Stubai Ultratrail 2020.	Christian Rucker

Deine **KLETTERHALLE**
» Jetzt mit neuem Boulderbereich

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10 - 23 Uhr
Sa & So, Feiertag 10 - 21 Uhr

Kontakt & Informationen
YOYO - Kletterhalle | Weststraße 32 | 01809 Heidenau
+49 3529 535 69 89 | info@yoyo-kletterhalle.de

Deine Kletterhalle
YOYO

» Näher als gedacht.
www.yoyo-kletterhalle.de

Ausbildung 2020 Sektion Dresden des DAV e.V.

Ich glaube, die Leute sind heutzutage zwar gut trainiert, Boulder- und Kletterhallen bieten in angenehmer Atmosphäre beste Bedingungen Klettertechniken und Körpersicherung/Spotten zu erlernen, aber es fehlt ihnen die Trittsicherheit, Gefühl für den Fels und manchmal auch der Respekt vor den Bedingungen in der Natur – im Gebirge. Die lernt man leider nicht im Fitnessstudio auf dem Spinning-Rad. Eine exponierte Querung im losen Geröll wird dann zu einer echten Hürde für einen topfitten Marathonläufer. Das sichere Klettern einer 6+ im Vorstieg in der Kletterhalle mit 1,5m Hakenabstand garantiert noch nicht den sicheren und angstfreien Weg über einen exponierten Gipfelkopf seilfrei zur Abseilöse. Deshalb sind Kurse so wichtig, in denen das ABC des Bergsteigens und Kletterns am sächsischen Gemäuer oder den Graten der Alpengipfel in kombiniertem Gelände Schritt für Schritt erlernt wird.

Unsere Sektion des Alpenvereines bietet solche Grundkurse an. Das Feedback vieler Teilnehmer bestärkt oben beschriebene Wahrnehmungen. Sie sollen und können nicht die Praxis am Berg ersetzen, aber sie vermitteln wichtiges Wissen und bilden erste sichere Fertigkeiten aus, um den komplexen Anforderungen unseres schönen Sports gerecht zu werden. Darüber hinaus geht es uns um Gemeinsinn und Übernahme von Verantwortung für die Seilschaftspartner, nicht zuletzt wenn man dann auch noch mit den eigenen Kindern auf Bergtour ist.

Gut ausgebildet sicher durchs Gebirge, erfüllte Klettertage an sächsischem Fels ohne ernste Unfälle ist für uns ein wichtiges und erreichbares Ziel für unsere Mitglieder.

Falk Klingspor,
Referent für Ausbildung der Sektion

Kurse

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
01.03.- 06.03.2020	Grundkurs Skibergsteigen 5-Tage Grundkurs Skibergsteigen in den Kitzbüheler Alpen	Mike Kühnel
06.03., 20.03.2020	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker



21.03.- 22.03.2020	Vorstiegskurs Hallenklettern Klettern ist toll, aber immer nur mit Seil von oben? Das geht auch anders. In diesem Kurs lernt ihr, worauf es beim Vorstieg in der Halle ankommt.	Torsten Siegemund
03.04., 17.04.2020	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
15.04.- 18.04.2020	Kletterschein für Familien Mal was cooles ausprobieren? Wer sich schon immer mal gewünscht hat es den Kletterern in der Sächsischen Schweiz oder an einer künstlichen Kletteranlage gleich zu tun, wer den Blick von einem Klettergipfel genießen wollte, ist hier genau richtig.	Falk Klingspor
25.04.2020	Erste-Hilfe-Grundschulung (9LE) Sicherheit im Umgang mit Erste-Hilfe-Maßnahmen erlangen. Der Kurs beinhaltet eine offizielle Erste-Hilfe-Bescheinigung über 9 Unterrichtseinheiten.	Johanniter
05.05.- 06.05.2020	Grundkurs Felsklettern Die Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem sektioneninternen Felskletterschein „OutdoorBasic“ sollen es dem Einsteiger ins Felsklettern und dem Gelegenheitskletterer nach sächsischen Kletterregeln ermöglichen, sicher im Nachstieg in einer Seilschaft zu klettern.	Falk Klingspor
08.05., 15.05.2020	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
15.05.- 17.05.2020	Outdoorkurs - Von der Halle an den Fels In der Fränkischen Schweiz: Für alle die Lust haben, von der Halle an den echten Felsen zu kommen, um dort zu klettern.	Torsten Siegemund
05.06., 12.06.2020	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
04.07.- 09.07.2020	Selbstständig Bergsteigen - Basiskurs Alpin Fels und Eis 2020 Der Kurs soll insbesondere Mitglieder ansprechen, welche sicherer und selbstständig alpin unterwegs sein und den Schritt vom Bergwandern zum Bergsteigen angehen bzw. ihr persönliches Können auffrischen wollen, wenn der Grundkurs Fels und Eis längere Zeit zurück liegt.	Thomas Rinkes

<p>05.07.- 06.07.2020</p>	<p>Intensivkurs Spaltenbergung Wann hast Du das letzte Mal eine Spaltenbergung geübt? Dieser 2-Tageskurs frischt die nötigen Handgriffe bei der Kameradenrettung wieder auf. Er ist die ideale Vorbereitung für unsere Skihochtouren im kommenden Winter.</p>	<p>Christian Rucker</p>
<p>17.07.- 19.07.2020</p>	<p>Aufbaukurs Felsklettern in der Sächsischen Schweiz Beim Aufbaukurs Felsklettern in der Sächsischen Schweiz verfolgen die Teilnehmer*innen das Ziel eigenständig Klettertouren in der Sächsischen Schweiz zu planen und durchzuführen. Dabei werden die vorhandenen Kenntnisse der Teilnehmer*innen vertieft und ausgebaut.</p>	<p>Stephan Gabriel</p>
<p>15.08.- 20.08.2020</p>	<p>Selbstständig Bergsteigen - Basiskurs Alpin Fels und Eis 2020 Der Kurs soll insbesondere Mitglieder ansprechen, welche sicherer und selbstständig alpin unterwegs sein und den Schritt vom Bergwandern zum Bergsteigen angehen bzw. ihr persönliches Können auffrischen wollen, wenn der Grundkurs Fels und Eis längere Zeit zurück liegt.</p>	<p>Falk Klingspor</p>
<p>19.08.- 23.08.2020</p>	<p>Ausbildungskurs Bergwandern Alpin im Ötztal Alpiner Basiskurs: Berg & Wandern für Einsteiger (5 Tage)</p>	<p>Sven Thamm</p>
<p>18.11.- 22.11.2020</p>	<p>Schöner Skifahren - Auf und neben der Piste Nach dem heißen Sommer wollen wir uns für die neue Skisaison fit machen. Wir verbessern in Gruppenarbeit unsere Skitechnik auf und neben der Piste. Ergänzend gibt es Lawinenkunde und LVS-Training. Basislager wird die Dresdner Hütte sein.</p>	<p>Hendrik Wagner, Christoph Weber, Christian Rucker</p>
<p>21.11.2020</p>	<p>Erste-Hilfe-Grundschulung (9LE) Sicherheit im Umgang mit Erste-Hilfe-Maßnahmen erlangen. Der Kurs beinhaltet eine offizielle Erste-Hilfe-Bescheinigung über 9 Unterrichtseinheiten.</p>	<p>Johanniter</p>



Auf geht's zum 36. Crosslauf der Wintersportler

Angesteckt vom Stubai-Ultra-Trail kam bei uns der Gedanke auf, auch mal in unserer Umgebung an einer ähnlichen Laufveranstaltung teilzunehmen.

Nach einiger Bedenkzeit hatten wir unsere Vierer-Mannschaft für den Kohlhaul-Team-marathon komplett - ein Marathon, der verteilt auf mehrere Schultern, vom Hüttenteich in Geising aus, mehrmals auf die Kohlhaulkuppe führt.

Nachdem wir uns die schönen Bilder aus den letzten Jahren des Laufs angesehen hatten, war auch genügend Motivation da, ein intensives Trainingsprogramm zu absolvieren. René ging sogar soweit, die Originalstrecke vorab in Geising testzulaufen.

So fuhren wir bei allerschönstem Wetter zu viert nach Geising und freuten uns auf eine Strecke mit knackigen Aufstiegen, wurzeligen Single-trails und immer wieder beeindruckenden Ausblicken in die herbstliche Landschaft. Im Startbereich am Hüttenteich waren wir dann doch etwas überrascht vom Durchschnittsalter und den vielen, nichts Gutes verheißenden, Biathlon-Sportlern aus der Region. Die familiäre Atmosphäre durch die vielen Kinder- und Jugendläufe gab uns

dann aber doch den Mut, beherzt an den Start zu gehen.

Jeder Läufer absolviert in dem Rennen in einer Art Staffellauf 2 Runden à 5,3 Kilometer, so dass für die ganze Mannschaft ein



stattlicher Marathon zusammenkommt. Die erst mal kurz erscheinenden 5 km haben es aber in sich. Schon kurz nach dem Start und der Runde um den Teich folgt der Anstieg auf Asphalt zu den ersten Waldwegen. Nach einer kurzen Querung müssen bis zum Höhepunkt der Strecke knapp 100 Höhenmeter auf einem schmalen Pfad auf die Kohlhaulkuppe erklommen werden. Diese 100 Meter sind aber so steil, dass selbst die fittesten Läufer hier in den Gehmodus

zurück schalten und der ein oder andere sich ernsthaft Gedanken macht, ob das angestrebte Ziel eine realistische Größe ist.

Wir als Skialpinisten rätseln natürlich seitdem, ob das früher die schwarze Abfahrt der Kohlhaukuppe war und überlegen schon, im Winter einen Abfahrtsversuch zu wagen.

Das Gefühl, hier oben schon alles geschafft zu haben, verflüchtigt sich aber spätestens beim ersten der noch folgenden Zwischenaufstiege auf dem nun folgenden Rückweg zum Hüttenteich. So geht es über schmale Waldpfade, kleine Schlammpassagen, felsdurchsetzte Fußwege, abschüssige Kuhweiden und zuletzt noch den asphaltierten Fahrweg wieder zurück in den Wechselbereich am Hüttenteich. Nach der Übergabe des Staffelstabs hat man dann einige Zeit in der Sonne am Teich zu sitzen und die anderen Läufer anzufeuern. Hier ist auch immer etwas geboten, da permanent Jugend-, Kinder- und Jedermannswettbewerbe über die kurzen Distanzen an den Start gehen oder am Ziel ankommen.

Nach dem zweiten Durchgang unseres Schlussläufers Christian stellen wir dann bei einer Bratwurst fest, dass wir zwar weit weg von den Vieltrainierern sind, es aber nur wenige Minuten bis zum nächsten Jahr aufzuholen sind, um im vorderen Bereich des Hauptläuferfeldes zu landen.

Nach einem kurzen Bad im kalten Teich und dem Abstreifen der verschwitzten Läuferkleidung machen wir uns dann auf, um das schöne Wetter noch zu nutzen. Natürlich sind im Müglitztal noch ein paar Kletterrouten zu begehen. Auch die gefallen uns gut und so freuen wir uns auf das nächste Jahr am Hüttenteich.

Vielleicht bis dahin ja auch noch mit einer anderen Mannschaft der Sektion?

Ein herzliches Dankeschön noch an die Organisatoren der Skizunft Dresden, die es geschafft haben, eine wirklich schöne Strecke zu finden und eine tolle familiäre Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Den Teamgeist spürt man sowohl bei Läufern als auch Organisatoren!

Im Namen der IG Skialpinistik Franz Senn

Lars Bendixen



Eisquerung Baikal

Laufen · Staunen · Schlafen

Ausgangspunkt unserer Tour **A**im Februar 2019 ist Irkutsk, 600.000 Einwohner zählend, Universitätsstadt, 8.000 Kilometer von zuhause entfernt, bekannt durch seine schönen alten, mit Schnitzereien verzierten Holzhäuser. Die ältesten von ihnen stecken bereits bis zum Fenstersims in der Erde. (Die Einheimischen sind sich uneins, ob die Häuser aufgrund schlechter Fundamente gesunken sind oder ob das Straßenniveau durch das Aufbringen immer neuer Belagschichten angehoben wurde.) Auf den Straßen und Plätzen der Stadt schallt Popmusik aus Lautsprechern. In Cafés, Restaurants, Geschäften läuft der Fernseher, er dröhnt uns mit russischer Pop-Musik zu und liefert dazu Bilder sich windender Sänger oder sich aneinander anschmiegender Paare.

Von Irkutsk geht es mit der Transsibirischen Fahrt um die Südspitze des Baikalsees herum - nach Ulan-Ude, der Hauptstadt Burjatiens. Es wird eine Fahrt mit viel Sonnenschein durch die verschneite, sibirische Land-

schaft. Der Zug ist fast leer. Unsere Pulkas belegen zwei der oberen Schlafplätze im Sechser-Abteil.

Auf die Bahnreise folgen drei Stunden Autofahrt. Dann erreichen wir den zugefrorenen Baikalsee. Wir beladen die Pulkas mit der Ausrüstung für drei Tage auf dem Eis: Proviant, Zelte, Kochgeschirr sind ebenso dabei wie ein langer Eisbohrer. Dieser soll uns den Weg durch das bis zu einem Meter starke Eis des Baikalsees zu unserem Trinkwasser bahnen.

Schon beim Start unserer Eisquerung im Örtchen Gremjatschinsk am Ostufer des Baikalsees erkennen wir unser Ziel auf der Westseite des Sees, die Insel Olchon. Das wird drei Tage so bleiben. Ein GPS ist zwar dabei, aber nicht erforderlich. Wir laufen auf Sicht.



In der Nähe des Ostufers ziehen wir unsere Pulkas noch durch Schnee. Bald darauf laufen wir über Blankeis, welches zwischen Grau- und Blautönen wechselt und bis zu tiefem Schwarz reicht. Letzteres ist bodenlos und glasklar. Es scheint mir, als liefe ich in großer Höhe auf einer Glasplatte. Jeder Schritt kostet mich Überwindung. - Ich habe Höhenangst! Auf dem Eis!

Das Eis ist so glatt, dass mich meine Pulka seitlich überholt – und mir einige Male schmerzhaft in die Waden fährt. Gelegentlich wird das Blankeis durch Streifen von Packeis unterbrochen. Das zwingt uns, unsere Pulkas durch das Gewirr aufragender Eisplatten zu navigieren. So manche Pulka gerät dabei in Schiefelage und fällt um. Gut, dass unser Gepäck auf der Pulka verzurrt ist!

Drei Tage sind wir auf dem Eis unterwegs – ungefähr 75 Kilometer weit. Nach den ersten 25 Tageskilometern bin ich platt, denn die Belastung ist ungewohnt: Ein Tagesrucksack auf dem Rücken, die vollbeladene Pulka im Schlepptau und Grödeln an den Füßen. Insbesondere letztere fordern ihren Tribut: Die Fortbewegung ist mehr ein Steigen denn ein Laufen.

Drei Tage lang staunen wir über nie zuvor gesehene Eisstrukturen, Eisverwerfungen, Spalten und Risse. Und unsere Trekkingstöcke erzeugen beim Aufkommen auf dem Eis immer neue Risse. Wir genießen die Sicht über die Eiswüste des Baikals, auf Mount Shima (1.274 m) auf der Insel Olchon und auf die Halbinsel Heilige Nase, deren höchste Erhebung 1.877 m beträgt. Die Geräusche

des Sees lassen uns den Atem anhalten: Der Baikals ächzt, der Baikals grummelt, der Baikals donnert.



Drei Tage auf dem Eis, das heißt für mich auch: Zweimal mein Zelt aufbauen. Zunächst brauche ich Löcher für die Heringe. Dazu muss ich eine Eisschraube mit der bloßen Hand eindrehen. Wenn der Winkel nicht stimmt, platzt das Eis ab, und das Bohrloch ist nicht tief genug. Mehrere Male drehe ich die Schraube raus und entferne den Bohrkern. Mein Handteller schmerzt. (Ich hasse Eisschrauben!)

Irgendwann sind die vier Löcher gebohrt, und ich kann das Zelt mit den Heringen, die hier schlanke Holzscheite sind, im Eis verankern. - Die beiden Nächte im Zelt sind nicht wirklich erholsam. – Es ist hart. (Natürlich!) Es ist kalt. (Natürlich!) Aber warum knackt der Baikals immer unter meinem Zelt?

Wir sind Ende Februar unterwegs. Nach einer langen Kälteperiode mit Temperaturen um die minus dreißig Grad, ist es nun deutlich wärmer geworden: Nachts fallen die Temperaturen nicht unter minus zwölf Grad, in der Mittagssonne schwitzen wir für kur-



ze Zeit sogar bei leichten Plusgraden. Aber gerade beim Aufstehen und Schlafengehen ist es doch so kalt, dass wir keine Lust auf ausgiebige Morgen- und Abendwäsche haben und die Körperhygiene deutlich herunterfahren. Glücklicherweise riecht man das bei frostigen Temperaturen nicht.

Bereits vor dem Abflug aus Deutschland bewegte mich die Frage, wie das mit den Toilettengängen auf dem Eis ist. Schließlich sind wir in einer Gruppe unterwegs. Das Gelände ist absolut eben. Es gibt keine Hügel, keine Senken, keinen Baum, keinen Strauch, keine Steine. Die Fernsicht ist hervorragend. Und eine Packeisformation ist genau dann nicht da, wenn man sie sich als Sichtschutz wünschte. Was tust Du? – Genau! Du nimmst Deine Rolle Toilettenpapier und entfernst Dich ein Stückchen von der Gruppe. Ob 20, 200 oder 2000 Meter, das liegt an Dir.

Am Abend des dritten Tages erreichen wir die Küste von Olchon, genauer: die Nordspitze der Insel, das Kap Choboi. Mächtige Packeisfelder in Ufernähe und eine vereiste Steilküste begrüßen uns. Der Frost hat der Steilküste ihre felsige Schroffheit genommen und eisige weiße Kleckerburglandschaften entstehen lassen.

Vom Kap Choboi bringt uns ein UAZ, ein russisches Allradfahrzeug, benannt nach den Anfangsbuchstaben seines Herstellers, dem Uljanowskij Awtomobilnui Zawod, über

das Eis nach Chushir, dem Hauptort der Insel Olchon. Während der Fahrt erleben wir einen zauberhaften Sonnenuntergang am Baikalsee. Allerdings wird dieser Genuss ständig unterbrochen, denn unser russischer Fahrer kennt keine Gnade und brettert mit Tempo 90 über das Eis. Mehrmals hebt es uns aus den Sitzen und die Köpfe der Mitreisenden stoßen ans Dach des Minibusses.

Im Quartier in Chushir, einer einfachen Herberge, liege ich spätabends auf dem Bett und habe Gelegenheit, in meinen Körper hineinzuhören: Hüftabwärts summt alles. Die Gelenke an Hüfte, Knie und Knöchel schmerzen und ganz besonders die Fußsohlen.

Was folgt, sind vergleichsweise erholsame Tage am Baikalsee – mit Sonnenauf- und Sonnenuntergängen am Schamanenfelsen, dem Besuch einer Stupa auf der kleinen Baikalsee-Insel Ogoi, rasanten Autofahrten auf der offiziellen Eisstraße (ausgestattet mit Verkehrsschildern wie „Achtung, Rutschgefahr!“), und ihren inoffiziellen Schwestern (ohne Verkehrsschilder) - und einer kräftigen Prise Postsozialismus in den kleinen Ortschaften am Ufer des Sees.

Dies war meine zweite Reise an den Baikalsee. Sie hat den Eindruck der ersten – hochsommerlichen – Reise noch übertrumpfen! Fazit:

Я ♥ Байкал

Anke Wolfert

Schöner Skifahren

- Nach dem Sommer ist vor dem Winter

Unser Reise begann nach langer Planung um 5 Uhr morgens in Dresden Zschertnitz. Trotz des Schmuddelwetters kamen wir zügig voran und waren pünktlich 12 Uhr an der Mutterbergalm.

Nach dem Sachen umpacken und dem Kauf eines Skipasses, ging es stressfrei mit der Seilbahn zur Mittelstation. Der kurze Aufstieg mit Gepäck zur Dresdner Hütte ließ uns Flachlandtiroler so richtig Puls bekommen – die meisten sind den Höhenunterschied gar nicht mehr gewöhnt.

Kurz darauf checkten wir beim Hüttenwirt ein und trugen unser Gepäck auf die Zimmer. Beim Sturm auf die Piste zerfiel unsere Gruppe: der eine benötigte noch eine Skibrille, die nächsten hatten den Helm im Auto liegen – natürlich in Dresden. Für den Rest der Gruppe war bei bestem Kaiserwetter entspanntes Einfahren angesagt. Was für ein traumhaft schönes Winterwetter! Gegen Ende des Tages erlebten wir ein super Alpenglücken. In vollen Schwüngen genießen wir die Abfahrt zur Hütte.

Nach dem Abendessen erfolgte die Auswertung der Skiunfälle vom letzten Winter: Was war passiert? Welche Übernachtung endete im Spital?

Während Christian und René ins Tal abfahren, um Nachzügler Hendrik an der Mutterbergalm abzuholen, spendierte Mario von der Dresdner Hütte den übrigen Sektionsmitgliedern eine Runde Zirbenschnaps. Zum Ausschankschluss bestellten wir ein



letztes Bier. Unseren Plan, 23 Uhr ins Bett zu gehen, konnten wir nicht verwirklichen. Hendrik, unser Trainer für die Skitechnik, kam mit seiner Eskorte um 22:56 Uhr auf der Hütte an. Das Bett musste warten.

Am nächsten Morgen stehen wir minimal verspätet auf den Brettern. Alle sind startklar. Nachdem wir uns eine Pistenlänge warmgefahren haben, bekommen wir die erste Technik angesagt: „Mittellage“. Es ist schon gewöhnungsbedürftig, die stabilere Lage einzuhalten. Einigen Fahrten später erfolgte der Videobeweis, wie jeder auf seinen Latten fährt. Danach gab Hendrik Tipps und Anregungen zum gezielten Stockeinsatz.

Irgendwann meldete sich der Hunger und wir kehrten zu einer zeitigen Mittagspause ins Stammlokal der Sektion Dresden ein. Gestärkt und aufgewärmt lernten wir später kurze und lange Schwünge. Aufgeschobene Schneeberge erschwerten uns die langen Schwünge. Hinzu kam, dass der Wind stärker wurde und die Wolken immer niedriger



sanken. So hielten wir am Nachmittag nicht bis zur letzten Seilbahnfahrt durch.

Geschafft von der körperlichen Anstrengung stärken wir uns bei einer Kaffeerunde, die direkt ins Abendessen überging. Am Abend lauschten wir einem Vortrag über Wolkenkunde unseres Meteorologen Olaf. Leider störten einige Hüttengäste. Das Thema war wohl für den gemeinen Pistenfahrer, der gewöhnlich um diese Jahreszeit auf der Hütte weilt, zu anspruchsvoll.

Pünktlich um 7 Uhr standen wir am Frühstücksbuffet. Doch was nützte es? Auf Grund des Unwetters war die Gletscherbahn heute außer Betrieb. So war heute ein Skitourerntag angesagt. Erst steigen wir entlang der uns bekannten Skipiste zur nächsten Seilbahnstation einige hundert Höhenmeter hinauf. Hier trennten wir uns in zwei Gruppen. Hendrik übernahm die Basis und fuhr zur Hütte hinab. Bei Christian verblieben die Ambitionierten und kämpften sich weiter gegen Wind, Nebel und Höhenmeter bis zum Eisgrat hinauf. Etwas windgeschützt ziehen wir die Felle von den Ski und machen uns bereit zur Abfahrt.

Nach dem Mittagessen war LVS-Training angesagt, oder besser: Wie trotzte ich dem Wind? Olaf hat an ein solches Wetter gedacht und unterrichtete uns im Iglu-Bau. Was ist das für ein Spaß, Schnee zu sägen, diese Blöcke im Wind zu jonglieren und dann noch zu einer geometrischen Form anzuordnen! Nach der halben Höhe des Iglus hatten wir aber genug vom Wintersturm und verkrochen uns in die Hütte.

Hendrik hielt nun seinen Vortrag zu Lawinenkunde. Er informierte uns über die rich-

tige Anwendung der Snowcard, die Interpretation vom Lawinenlagebericht und gab uns nützliche Hinweise zu Informationsquellen.

Der Ausschank schloss pünktlich zur offiziellen Hüttenruhe, aber im Fernaustadl ging es mit lauter Musik weiter. Die meisten blieben bis zum Schluss.

Der letzte Tag begann nach einer noch kürzeren Nacht wieder zeitig im Gedränge am Frühstücksbuffet. Fast jeder wollte noch einen Tag auf der Piste fahren.

Mit gemütlichem Einfahren ging es los, um danach den richtigen Stockeinsatz zu üben. Nach dem Mittagessen begann unser kleines Finale mit der Auswertung. Die meisten glitten zur Talfahrt. Nur Christian und Bernd gönnten sich noch eine Extrarunde.

Für alle Teilnehmer war es ein super Bergwochenende in einer duften Gruppe. Jeder konnte seine Kenntnisse und Technik verbessern.

Bernd Herold

Scrambling in den schottischen Highlands – oder „Munro-Bagging“ deluxe

Ein Munro ist ein Berg in Schottland, der höher als 3.000 Fuß ist (914,4m). Die Bezeichnung geht auf Sir Hugh Munro zurück, der 1891 eine Liste mit Bergen heraus gab, die diese Höhe erreichen und zudem eine „gewisse Eigenständigkeit“ haben.

Nun, von diesen Munros gibt es 282 Stück und wer, wenn nicht der kletternde Sachse kann verstehen, dass es Leute gibt, die diese Munros sammeln. Im Englischen heißt das „Munro-Bagging“. Wie auch bei den sächsischen Gipfeln, gibt es die leichteren Munros, die zügig erwandert werden können – manchmal gleich mehrere hintereinander.



... und es gibt die schwerer zu erklimmenden Munros. Das sind die Munros, bei denen man „schon mal die Hände aus den Taschen nehmen muss“. Der Engländer sagt dazu „scrambling“ und meint eine Mischung aus Klettern, Bergsteigen und Wandern. In aller Regel braucht man auch die Hände, um vorwärts zu kommen.

Eine beachtliche Ansammlung von tatsächlich herausfordernden Munros findet sich im Süden der Isle of Skye, in den Cuillin Hills, den „Schwarzen Bergen“. Dort thronen gleich zwölf der begehrten Gipfel auf einem schroffen Grat. Auch der angeblich schwerste Munro findet sich dort. Dieser trägt den bedeutungsvollen Namen „The Inaccessible Pinnacle“ – oder kurz: „The In Pin“ (oder deutsch: Die unerreichbare/unzugängliche Spitze) und ragt als keckes Horn aus der Mitte der anderen Munros heraus.



Eben diese Cuillin Hills sind unser Ziel und nein, wir sind keine Munro-Sammler, doch uns reizt die sportliche Herausforderung, wenigstens einen dieser Gipfel zu erklimmen. Die Gipfelaufbauten sind alpin mit Schrofen, Graten oder Schotter. Wir warten auf die Gelegenheit beim Wetter. Denn es sollte halbwegs trocken sein, wenn man ohne nennenswerte Sicherung auf ausgesetzten Graten herumturnt.

Als wir 10.00 Uhr starten, ist das Wetter prächtig. Es ist zweifellos das beste Wetter, seit wir auf der Isle of Skye angekommen sind. Nun haben wir die Qual der Wahl!

Mein Ziel wäre der Sgurr nan Gillean - ein recht stolzer Munro in den Cuillin Hills im Süden der Isle of Skye. Leider hat mein Sohn dazu einige Tourenberichte im Internet gefunden - die Autoren übertreffen sich beeindruckend mit Superlativen in der Beschreibung der Krassheit, Ausgesetztheit, Schwierigkeit und überhaupt. Jedenfalls wird dieser Gipfel kategorisch abgewählt.

Da wir beide Freude am Bergsteigen haben wollen, wählen wir den leichteren, 977 m hohen, Sgurr Dearg (sprich: Sgur Dsche-reg - der „Rote Berg“). Für den Aufstieg haben wir den aussichtsreichen Weg über den Loch an Fhir-bhallaich und den Gletschersee Lochan Coire Lagan gewählt. Insgesamt werden wir knapp 1.000 Höhenmeter auf- und wieder absteigen.

Wir starten recht einsam in der Bucht von Glenbrittle. Erst am Gletschersee, der in einem Kessel mit steil aufragenden Schotterkegeln liegt, treffen wir auf etliche andere Menschen. Dort trennen sich die Wege der Bergsteiger und Wanderer.

Für uns geht es nun aus dem Kessel rund 200 Höhenmeter einen gigantischen Schotterkegel steil hinauf. Es ist irre anstrengend, ständig rutschen wir samt losem Schotter wieder Richtung Tal. Dafür werden die Ausblicke immer schöner. Je weiter wir aufsteigen, umso mehr Bergsteiger (hier heißen sie „Hillwalker“) entdecken wir auf den umliegenden Munros. Wie die Ameisen turnen überall bunte Punkte herum.

Um genau zu sein, es ist ein bisschen wie in einer Rushhour! Kaum haben wir den Grat-Sattel zum Sgurr Dearg erklommen, sprinten vier nur leicht gepackte Bergsteiger in knallbunten Kletterhosen an uns vorbei: „Let's try the next two!“ und verschwinden in einer Scharte.

Wir machen große Augen, als sogleich die nächsten beiden Hillwalker, diesmal mit Seil und Helmen, um die Ecke kommen. Sie hatten den Sgurr Alasdair bestiegen und wollen nun fix zum Inaccessible Pinnacle. Von dem sich am Grat anschließenden Sgurr Mhic Choinnich springen bereits fünf weitere Personen und kommen zielgerichtet auf uns zu. Wir tippen auch hier auf den The In Pin als nächstes Ziel. Neben uns turnt ein Pärchen eine Verschneidung hinab und verschwindet in Richtung Sgurr Mhic Choinnich.

Es scheint als hätten Heerscharen von Bergsteigern nur auf diesen Tag gewartet, um dann hektisch alle auf dem Grat liegenden Munros einzusammeln. Wir besinnen uns auf unser Ziel und klettern die Verschneidung (UIAA-Grad III) hoch, aus der das Pärchen gekommen ist. Dort vermuten wir den Weiterweg zu „unserem“ Sgurr Dearg - denn (Farb-)Markierungen, Sicherungen, Wegweiser oder Steinmännchen gibt es hier nicht. Der schottische Scrambler mag es rough und plain und sucht nach Begehungsspuren.

Zum Thema Begehungsspuren: Die gut abgekletterte Verschneidung erweist sich als Sackgasse, wir steigen zurück! Immerhin haben wir den Weg entdeckt. Wir scambeln also zum Gipfel des Sgurr Dearg. Ohne zu übertreiben? In den Alpen hätte man an diesen Stellen fette Drahtseile samt Warnhinweise gefunden und hinterher hätte man sich wahrscheinlich wenigstens ein „Klettersteig B“ in sein Tourenbuch eingetragen.

Hier in den Highlands nennt man dann vornehm: „A delightful scramble“ und überlässt es dem staunenden Kontinentaleuropäer, auch wirklich schwierige Passagen mit gefrorenem Lächeln trittsicher zu überwinden ...

Endlich stehen wir auf dem Gipfel des Sgurr Dearg! Gleich daneben thront The In Pin. Dieser wird von Sammlern mit und ohne Guide bestürmt. Die vier Kletterer in bunten Hosen, klettern dessen Grat soeben wieder herunter. Die zwei behelmten Bergsteiger bauen hingegen ihre Abseile auf. Vor dem Pin warten noch unzählige wei-

tere Munro-Anwärter auf eine Besteigung und das „Schlimmste“ ist: Das Teil ist ultraleicht zu beklettern!!! Der Zustieg an den Wandfuß ist die eigentliche Schwierigkeit ...

Die vier Kletterer sprinten an uns vorbei und ziehen in Richtung Sgurr na Banachdich (... einer geht noch ...) weiter, ein Guide folgt diesen mit seiner Gruppe. Eine weitere Großgruppe naht. Unzählige Bergsteiger sitzen neben uns und freuen sich über ihre Gipfel und über den Cuillins kreist der Rettungshubschrauber mittlerweile im Dauereinsatz.

Verrückt! Wir machen uns langsam an den Abstieg. Wir haben einen Weg über einen Grat und Bergrücken ausgeguckt, der wenig Anstrengung beim Abstieg verspricht. Tatsächlich turnen wir erst 300 Höhenmeter gemütlich über nette Blöcke hinab (Klettersteig B/C lässt grüßen) - natürlich unmarkiert. Dann schlängelt sich der Weg entspannt ins Tal hinab. Kurz nach 16 Uhr sind wir wieder am Auto. Der Rettungshubschrauber kreist fleißig weiter.

Wenn man genau hinschaut, kann man noch immer Leute auf den Gipfeln entdecken.

Drei Dinge halten wir nun fest:

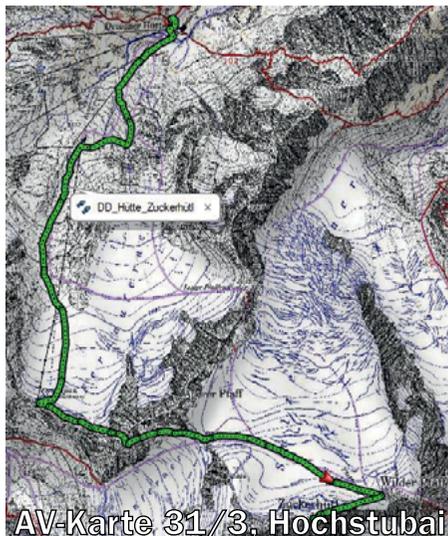
1. Es findet sich kein Müll im Gebirge. Nichts, gar nichts!
2. Scrambling ist männlich, Frauen sind die absolute Ausnahme.
3. Scrambling ist der Inbegriff des britischen Understatement. Man sollte das nicht unterschätzen ;)

Sophie Heidel



Auf den Gipfelkönig des Stubai - Tourempfehlung Dresdner Hütte, 2308 m, und Zuckerhütl, 3507 m

Das Zuckerhütl thront spektakulär über dem Sulzenaufener und der Fernerstube Tirols sowie dem Triebenkarlausener und dem Übeltalferner Südtirols. Seine ebene nördliche Firnhaube hat wohl zum markanten Namen geführt. Leider setzt die Klimaerwärmung dem Hütl ganz schön zu. Die Besteigung ist sommers wie winters aber immer noch ein beeindruckendes Erlebnis. Die Tour führt entlang der Heinrich-Klier-Route in den Pfaffensattel und dann über den Normalanstieg auf den Gipfel. Sicheres Gehen am Gletscher, Klettern im II. Schwierigkeitsgrad sowie stabiles Bergwetter sind notwendig, um die Tour auch zum sicheren Unternehmen werden zu lassen. Das Zuckerhütl ist eine ernste Hochtour.



Gesamtzeit:

10 bis 12 Std.

Höhenmeter rauf und runter inklusive Hüttenzustieg:

2040 Hm/2040 Hm

Tourenbeschreibung

Vor dem Gipfeltag geht es zunächst entlang des **Fernaubaches** auf dem gut trassierten und markierten Hüttenzustieg auf die Dresdner Hütte. Am Ende begrüßt ein originales Ortseingangsschild Dresdens. Nach guter Verpflegung und einer ruhigen

Nacht in unserer gemütlichen Hütte startet man nach einem Thermosfrühstück 5.00 Uhr. Anstrengend, aber technisch problemlos, überwindet man entlang der Ziehwege und Skipisten in südsüdwestlicher Richtung die ersten 750 Höhenmeter.

Toureninfo

Talort:	Neustift im Stubaital, Hüttenparkplatz der Dresdner Hütte (kostenfrei) an der Mutterberger Alm
Ausgangspunkt:	Dresdner Hütte (mindestens eine Übernachtung für einen zeitigen Start einplanen)
Gehzeit:	Mit Aufstieg und Abstieg zum Hüttenparkplatz 10 bis 12 Std.
Höhenunterschied:	660 m Hüttenzustieg, 1400 m Gipfeltour
Anforderungen:	Bis zur Hütte markierter Bergpfad, am Tourentag steile Ziehwege/Skipiste, wegloses Gelände, Gletscher, leichte Gratkletterei sowie Klettern UIAA II am Gipfelaufbau
Einkehr:	Dresdner Hütte (DAV Sektion Dresden e.V.), 140 Betten in Zwei- und Mehrbettzimmern, in der Sommersaison Juli bis September geöffnet, große modern ausgestattete Hütte – immer noch mit Hüttenflair, www.dresdnerhuette.at , Selbstversorger finden in der angeschlossenen Zollhütte Unterkunft
Anfahrt mit Bus & Bahn:	Zug nach Innsbruck, von hier Postbusverbindung Linie 590 bis zur Mutterberger Alm
Karte:	AV-Karte 31/1 Hochstubai; F&B WK 241
alpenvereinaktiv.com:	Stichwort „Dresdner Hütte“ – „Zuckerhütl“

Über den oberen Fernaufener erreicht man das **Fernauijoch** (Schaufelnieder) wo sich die Kopfstation der Fernaujochgondelbahn befindet. Links davon begibt man sich auf den Grat zum Aperen Pfaff und damit auf die Heinrich Klier Route. In südöstlicher Richtung folgt man nun dem Gratverlauf in leichter Kletterei entlang einer deutlichen Pfadspur. Am Punkt 3273 Hm wendet sich der Grat nach Nordost. Angekommen an einem großen Steinmann geht man rechthaltend über die Flanke auf den oberen Pfaffenferner. Ab hier ist Anseilen Pflicht. Das **Pfaffenjoch** ist durch die zunehmende Ausaperung in Folge der Klimaerwärmung im Sommer eisfrei. Sein Durchklettern ist

technisch einfach und man gelangt nun auf den oberen Sulzenaufener. In östlicher Richtung leicht ansteigend (auf Spalten achten) erreicht man den **Pfaffensattel**. Wendet man sich hier nach Westsüdwest, hat man das Hütl mit seiner zuckrigen Haube genau vor sich. Je nach Firnlage, leider ist dieser im Sommer auf dem oberen Teil des Ostgrates regelmäßig abgeschmolzen, orientiert man sich gerade auf ihm hinauf. Nachdem man markante Felsstufen erreicht hat, weicht man deshalb links in die Südflanke aus und gelangt über Bänder und zuletzt über eine Felsrinne auf den Gipfel des Zuckerhütl und zum wohl schön-



sten Gipfelkreuz Tirols. Gegebenenfalls kann an einigen Bohrhaken in den Felsstufen vor der Südflanke und an massiven, etwas eigentümlichen Stahlankern in der Südwand gesichert werden (UIAA II). Der gesamte Anstieg kann natürlich für den Abstieg genutzt werden. Knieschonender ist ein Auslassen des Abstieges ab dem **Fernaújo** (Schaufelnieder). Von hier gelangt man auf Pfadspuren rechtshaltend über den Gaiskar-

ferner mit kleinem Gegenanstieg unterhalb der Schaufelspitze zur Gletscherseilbahn. Ab hier schwebt man ab **Station Eisjoch** mit der Seilbahn über die Station Eisgrat vor die Tür der **Dresdner Hütte**. Der Abstieg zum Parkplatz an der Mutterberger Alm erfolgt auf bekanntem Steig.

Falk Müller von Klingspor



HÜTTEN² neue Sehnsuchtsorte in den Alpen

Noch ein neues Buch über Hütten in den Alpen?! Ja, aber kein Wander- oder Tourenbuch mit ausführlicher Wegbeschreibung und sonstigen „technischen Daten“ zum Hüttenziel, das man als Vorbereitung für eine Tour zur Hand nimmt und bei Bedarf auch in den Rucksack einsteckt. Mit dem hier vorliegenden Buch würde man spätestens bei der Frage *“Nehme ich das auf die Tour mit?”* angesichts der Größe (27 × 29 cm im zusammengeklappten Zustand) und des nicht unerheblichen Gewichts abwinken.

Und wenn man sich die Autoren ansieht, werden viele bei dem Namen Bernd Ritschel auch sofort an tolle stimmungsvolle und handwerklich sehr gut gemachte Fotografien aus der Bergwelt denken. Mag also der Adressatenkreis ähnlich sein wie bei einem Touren- oder Wanderbuch, so ist das Ziel dieser Buchveröffentlichung ganz sicher ein anderes.

Das Buch beinhaltet 30 ausführliche Hüttenporträts, Hütten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien (einschließlich Südtirol), ergänzt durch Kurzporträts noch einiger anderer Hütten, wobei der Schwerpunkt deutlich auf den Bildern liegt. Mit großformatigen Bildern, die teilweise über zwei Seiten gehen, soll der Betrachter in den Bann gezogen werden, soll die Stimmung vermittelt werden, in welcher schöner

Umgebung die Berghütte steht, aber der Leser soll auch eine Wahrnehmung bzw. ein Gefühl dafür erhalten, was für eine große Leistung es war und ist, sie zu bauen, sie zu erhalten und sie durch viele fleißige Hände zu bewirtschaften. Mit Texten über die Vorbereitung, die Durchführung der Tour, aber vor allem über die Leute, die die Hütte bewirtschaften, Gespräche mit anderen, und die Stimmung auf der Hütte im allgemeinen, soll dieser Eindruck verstärkt werden.



Diese Intention kann man auch aus dem Vorwort der 3 Buchautoren erkennen. Unter der Überschrift „Sehnsucht, Zuflucht und Faszination“ stellen die Autoren dar, nach welchen Kriterien sie die Hütten für das Buch ausgewählt haben: „In diesem Buch finden sich solche Hütten, die um ihrer selbst willen ein lohnendes Ziel sind,



nicht nur Zwischenstation auf einer Weitwanderung oder ein Sprungbrett zu einem namhaften Gipfel. Es sind Häuser, die gut in ihre Umgebung passen, liebevoll geführt sind und die Umwelt möglichst wenig belasten“. Besser kann ich es als Rezensent nicht beschreiben.

Zwar gibt es auf einer Seite unter der Überschrift „Praktische Tipps“ unter anderem Hinweise, welchen Hütten nur über Gletscher zu erreichen sind, aber was man nicht erwarten kann, ist eine dezidierte Beschreibung über Anstiegs- und Abstiegswege und die Schwierigkeitsgrade, das kann man manchmal etwas aus den Texten herauslesen (so ist sicher die Schreckhornhütte in den Berner Alpen nichts für den Normalwanderer). Auch nicht über die Geschichte der Hütte, genaue Öffnungszeiten etc. wird man etwas erfahren; das bleibt letztlich anderen Publikationen bzw. dem Internet vorbehalten. Wer sich das von dem Buch erwartet, wird enttäuscht werden.

Wer aber gern in Erinnerung an schöne Zeiten bei den Wanderungen bzw. Bergtouren oder in Vorbereitung auf eben diese ein Buch voller Atmosphäre und bildlicher Sprache haben möchte, ist mit diesem Buch gut beraten. Ich habe auch schon Favoriten für die nächsten Hüttenziele erkannt...

Zwar ist der Preis kein Schnäppchen, aber man tut mit dem Kauf auch allgemein etwas Gutes (auch für den, der vielleicht gerade wieder ein schlechtes Gewissen gegen eines „erhöhten ökologischen Fußabdrucks“ hat), denn mit den Verkaufserlösen werden - durch Anbindung an die National Geographic Society - Schutzprojekte in aller Welt mitfinanziert.

Matthias Zier

- **National Geographic Bildband: Hütten² Neue Sehnsuchtsorte in den Alpen**
- **von Frank Eberhard (Autor), Sandra Freudenberg (Autor), Bernd Ritschel (Fotograf)**
- **NG Buchverlag GmbH, München**
- **49,99 €**,
- **Hardcover**
- **240 Seiten**
- **ca. 200 Abbildungen**
- **ISBN: 9783866906167**



17. BERGSICHTEN

BERG+OUTDOOR FILMFESTIVAL DRESDEN

13.-15.11.2020

WETTBEWERB DER KURZBEITRÄGE

PREISE IM WERT VON 1000 EURO -
MITMACHEN UND GEWINNEN!

präsentiert von



GLOBETROTTER

Einsendeschluß für Bewerbungen: 30. Juni 2020

Infos zum Wettbewerb und zur Einreichung unter:

+++ WWW.BERGSICHTEN.DE +++



Die Dresdner Hütte 2308 m ü.d.M.

Hüttentelefon:

0043 - 5226 - 8112

Hüttenwirt:

Familie Hansjörg und
Familie Christian Hofer
Scheibe 64, A - 6167 Neustift
info@dresdnerhuette.at

Hüttenwart:

Ludwig Gedicke
Tel.: 02161 - 963590
ludwig.gedicke@dav-dresden.de

Öffnungszeiten:

Sommersaison
25. Juni bis 27. September 2020

Normalweg auf die Hütte:

Vom Parkplatz der Mutterbergalm 1,5 h.
Über die Wilde Grube in 2,5 h. Die Hütte
liegt auch an der Mittelstation der Stubaier
Gletscherbahn. (Fußweg 5 Min.)

Übergänge möglich z. B. zur:

Hochstubaiahütte	4 h
Sulzenauhütte	3 h
Amberger Hütte	6 h
Hildesheimer Hütte	3 h
Neue Regensburger Hütte	4-5 h

Gipfel (Beispiele):

Schaufelspitze	3333 m	3,5 h
Stubaier Wildspitze	3341 m	3,5 h
östl. Daunkogel	3330 m	3 h
Hinterer Daunkogel	3058 m	3 h



Die Hochstubaihütte 3173 m ü.d.M.

Hüttentelefon:

0043 - 7209 - 20305

Pächter:

Thomas Grollmus
Am Kanal 4, 6600 Reutte / Tirol
Mobil 0043 - 676 - 9243343
grollmustom@tmo.at

Hüttenwart:

Heiko Kunath
Tel. 0049 - 35200 - 20021
Mobil 0049 - 177 - 7872876
heiko.kunath@dav-dresden.de

Öffnungszeiten

20. Juni bis 13. September
(bei schönem Wetter bis 20.09.)

Normalweg auf die Hütte:

Von Sölden im Ötztal über Kleble Alm (Übernachtungsmöglichkeit, Reservierung unter: Tel. 0043 - 5254 - 3245 oder 0043 - 664 - 2141575) oder Fiegl's Gasthaus (auch hier Übernachtung möglich) 5 bzw. 5,5 h. Bis Kleble Alm oder Fiegl's Gasthaus Zufahrt per Taxi möglich. (Taxiruf: 0043 - 5254 - 3737)

Übergänge möglich z. B. zur:

Amberger Hütte	3 bis 4 h
Hildesheimer Hütte	4 h

Gipfel (Beispiele):

Windacher Daunkogel	3351 m 1,5 h
Warenkarseitenspitze	3345 m 1,5 h





**Viel Freude bei
den Touren im Sommer!
Berg Heil!**

Das Redaktionsteam benötigt Eure Unterstützung! Habt Ihr interessante Tourenberichte oder schöne Bergfotos, die Ihr mit anderen Mitgliedern teilen wollt? Könnt Ihr unseren Lesern einen besonderen Buchtipp geben? Oder wolltet Ihr schon immer Lob oder Kritik an uns loswerden? Dann schickt uns Eure Beiträge an mitteilungsheft@dav-dresden.de!